

egmont +



marinefliegergeschwader 2

Schutzgebühr -,50 DM

TARP · EGGEBEK

6-87

IMPRESSUM



GESCHWADERZEITUNG
MARINEFLIEGERGESCHWADER 2
2399 Tarp

beiträge von mitgliedern der redaktion oder freien mitarbeitern geben die ansicht der ver- fasser und nicht notwendigerweise die offi- zielle meinung des bmvg oder der geschwader- führung wieder.

redaktion
redaktionsleiter:

stellvertreter redaktionsleiter:
angestellte u. gesk -ug- tel. 2 39

textverarbeitung:

u. gesk

finanzen:

obtsm herbert müller

freie mitarbeit:

kkpt g. nicolai -ni- tel. 2 03

kpptl mai tel. 6 16

h. zabel tel. 2 02

postanschrift:

+ egmont +
postfach 33 · tel. 0 46 38 / 79 91 od. 2 39
2399 tarp

bankverbindungen:

kreissparkasse schleswig-flensburg

hauptzweigstelle tarp

(blz 215 501 00) konto 18 011 719

raiffeisenbank jübek-tarp eg

(blz 216 617 19) konto 109 800

postgirokonto hamburg

(blz 200 100 20) konto 112 52-207

erscheinungsweise: 2monatlich

aufgabe: 1500

druck

druckhaus schwensen

schulweg 7, 2330 eckernförde

telefon 0 43 51 / 50 15 / 17

der + egmont + kostet dm -.50; im abonnement per post jährlich dm 12.-.

redaktionsschluß

01. 02. 1988



Titelfoto:

KptLt Mai

Fotomontage:

OMaat Hase, Stab H



TROHE WEIHNACHTEN

Fotos:

Horstbildstelle

Fotoausbildung





Auf das erste Jahr Flugbetrieb mit unserem neuen Waffensystem TORNADO können wir mit Stolz zurückblicken. Die gesteckten Zwischenziele auf dem Wege zur Wiedererlangung der vollen Einsatzbereitschaft sind erreicht worden. Damit hat das Marinefliegergeschwader 2 seinen Beitrag zur Erhaltung des Friedens in Freiheit geleistet und die konventionelle Verteidigungsfähigkeit unseres Bündnisses stärken können.

Dieser Erfolg war nur möglich, weil jeder einzelne von Ihnen durch seine notwendige und wertvolle Mitarbeit beigetragen hat, die mit der Umstellung verbundenen Schwierigkeiten überwinden zu helfen. Dazu zähle ich nicht nur die technisch-materiellen Probleme, sondern auch die lehrgangsbedingten langen Abwesenheiten von Familie und vertrauter Umgebung. Für das gezeigte Engagement, Ihren persönlichen Beitrag zur Erfüllung unseres Auftrages danke ich Ihnen.

Ich baue auch im kommenden Jahr auf die Anstrengungsbereitschaft, die kameradschaftliche Geschlossenheit aller Geschwaderangehörigen, damit die gemeinsamen Erfolgsergebnisse nicht seltener werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Angehörigen, allen Freunden des Geschwaders ein gesegnetes Weihnachtsfest. Möge das Neue Jahr unsere privaten und dienstlichen Hoffnungen erfüllen.

Liche
Kapitän zur See und Kommodore



Familiär



**+egmont+ wünscht allen Jungvermählten
viel Glück auf ihrem gemeinsamen Lebensweg**

OMaat	Gehrken, Michael	und Ehefrau Heidi geb. Löhr
OMaat	Krohn, Dirk	und Ehefrau Sabine geb. Rössler
OMaat	Möller, Heiko	und Ehefrau Karin geb. Rüb
Maat	Lunden, Thomas	und Ehefrau Sabine geb. Tietje
Maat	Jensen, Jörg	und Ehefrau Manuela geb. Hinrichsen

+egmont+ gratuliert den Eltern

Maat	Strzalka, Jürgen	und Frau zur Tochter Gerrit
Maat	Petersen, Tom	und Frau zur Tochter Louise
OBtsm	Ketzler, Hans-Joachim	und Frau zur Tochter Silke Michaela
OBtsm	Schmidt, Hans Jürgen	und Frau zur Tochter Sabrina
OBtsm	Kochendörfer, Ralf	und Frau zum Sohn Christoph Martin



*Allen Freunden und Lesern des + egmont +
sowie allen Anzeigenkunden, die die
Herstellung der Geschwaderzeitung erst möglich machen,
wünschen wir
frohe Weihnachten und ein friedliches Jahr 1988*

Ihre + egmont + -Redaktion



Weihnacht

von Alois Albrecht



Wie, werde ich gefragt, kann denn das sein, daß Maria ein Kind bekommt ohne einen Mann.

Ich sage: Ich weiß es nicht.

Wie, werde ich gefragt, kann denn das sein, daß das Kind in der Krippe von einfachen Hirten als Gottes Sohn erkannt wird.

Ich sage: Ich weiß es nicht.

Wie, werde ich gefragt, kann denn das sein, daß ein Stern drei Männer über Tausende von Kilometern zu dem Kinde führt, damit sie niederknien und es anbeten.

Ich sage: Ich weiß es nicht.

Aber eines weiß ich: Daß das, was dieses Kind in die Welt gebracht hat, ein Vorrat an Menschlichkeit, Friede und Freude ist, der immer noch anhält, der mich erreicht, aus dem ich schöpfe und lebe.

Zweitausend Jahre sprudelt diese Quelle, unerschöpflich, und belebt Menschen verschiedenster Temperamente, unterschiedlichster Art, Farbe, Rasse und Weltgegend zu einem dankbaren, geschwisterlichen Menschlein.

Versuch selber davon zu trinken, du wirst leben und glauben.



Foto: OMT Schierl u. OMT Kaniewski

*Mit diesem Gedicht
wünschen wir Ihnen allen
ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein
glückliches, friedvolles
Neues Jahr.*

Ihr/Euer

Militärpfarrer Hubrich

Pfarrhelfer Hacker

Pfarrhelfer Buder

INHALT

Weihnachtsgruß Kommodore Familiär	3 4
Weihnacht (MilPfarrer)	5
Chronik MFG 2	9
Hohe Auszeichnung	13
Neuer TS3	15
Neuer FSO	16
Neuer SATCO	18
"Onkel Hennis" letzte Fahrt	20
Ball im O-Heim	22
"Freitag, 11. Sept. 1987"	25
200.000ster Radaranflug	29
RAF Cottsmore	33
"Leuchtturm Tarp"	36
Winterhalbjahr - Unfallgefahr	38
Ein Tag im MFG 2	42
Reserve hat Ruh'	45
Hobbyausstellung	49
Bei den "ganz Großen"	50
UHG auf Reisen	53
Kalibrierlabor besuchte PTB	54
Schulden	56
Wann sehen wir uns wieder?	59
Rätsellecke	61
Sport	
Marinemeisterschaften 1987	62
Marine-Marathonmeister 1987	64
Div-Meisterschaften -Schwimmen-	62
-Leichtathletik-	70
Handball 1987	72
Volleyball 1987	75
Crosslauf	77
Über 20 Mio Mitglieder	78
Wiking-Pokal 1987	79
Flohmarkt	80



Werbung
finanziert diese Zeitschrift

Denke beim nächsten Einkauf
an diese Firmen!

RÄTSELEI

Die Abbildung des Rätsels der Rätsel-
ecke +egmont+ 5-87 war ein

Verschluss eines Balles/ Schwimmringes

Die Gewinner zog für uns Frau Ute
Lorbeer, G-Stab.

1. Preis: Oliver Königs
Stenbusch 6
2381 Stenderupau
2. Preis: HBtsm Franz Möller, G-Stab
3. Preis: OGefr Stefan Hüttemann, TN

Herzlichen Glückwunsch!

Neues Rätsel auf Seite 61!

Brot für die Welt



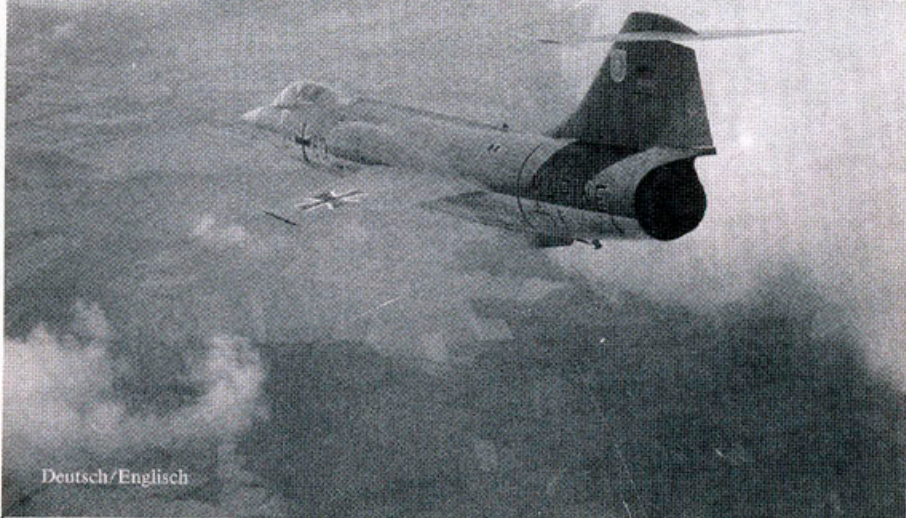
Stündlich verhungern welt-
weit fast 2000 Menschen.
Deshalb muß oft schnell und
unbürokratisch geholfen
werden. Um die Not an den
Wurzeln zu packen,
brauchen wir jedoch Mut
und Geduld.

»Je mehr wir zu lieben und
hinzugeben fähig sind, desto
sinnvoller ist unser Leben.«
(H. Hesse)

Postf. 476, 7000 Stuttgart 1
Postgiro Köln 500 500-500

Axel Ostermann

Vikings for Take-Off



Deutsch/Englisch

Vikings for Take-Off

Starfighter der Bundesmarine im Kielwasser der Wikinger

von Axel Ostermann

können Sie ab sofort für 40,- DM erwerben. Ein Bildband in Deutsch/Englisch, 176 Seiten, 85 farbige Abbildungen, Ganzleinen mit Schutzumschlag.

Mittelpunkt dieses Buches ist ein legendäres Flugzeug, das über zwei Jahrzehnte in Jagel und Eggebek geflogen wurde: der F-104 G „Starfighter“.

Korvettenkapitän Ostermann beschreibt in diesem Buch, wie durch Auslandsflüge in Europa, Amerika und Kleinasien die Marineflieger auf die Spuren der Wikinger geführt wurden; sei es in den Südosten Englands, in den Nordwesten Frankreichs, in den Süden Italiens, an die amerikanische Küste oder gar in die Türkei. Korvettenkapitän Ostermann versteht es, die Faszination dieses eleganten Flugzeuges vor sehenswertem Hintergrund in meisterhaften Farbaufnahmen darzustellen.

Sie können dieses Buch bestellen bei:

Axel Ostermann, Friedrich-Hebbel-Straße 7, 2399 Tarp

oder

Frau U. Gesk +egmont+ -Redaktion, MFG 2, Postfach, 2399 Tarp

Chronik MFG 2

- 03.10.1987 Oktoberfest in Halle 42
- 05.10.1987 - HF1a zum Erdzielschießen in Putlos
- 1.SichKp zum Luftzielschießen in Todendorf
- 07.10.1987 21 Jugendliche nehmen an der Nachwuchswerbung im MFG 2 teil



- 09.10.1987 COMBENECHAN (Oberbefehlshaber der belgischen und niederländischen Seestreitkräfte im Ärmelkanal), der niederländische Vizeadmiral v. Renesse, besucht das MFG 2
- 14.10.1987 34 Angehörige einer Seniorengruppe aus Hamburg besuchen das MFG 2
- 15.10.1987 - Mr. **Wilkinson**, London, Member of Parliament, besucht das MFG 2
- 27 Jugendliche nehmen an der Nachwuchswerbung im MFG 2 teil
- 17.10.1987 Herbstball 1987
- 19.10.1987 1.SichKp zum Erdzielschießen in Putlos
- 20.10.1987 - NATO-Inspektion INFRA
- 15 Staffelfeldwebel der MUS Plön besuchen das MFG 2
- 22.10.1987 19 Jugendliche nehmen an der Nachwuchswerbung im MFG 2 teil
- 26.10.1987 Bootsmannslehrgang der 1./MFmS Mürwik besucht das MFG 2
- 27.10.1987 A4-Abteilung des Flottenkommandos besucht das MFG 2
- 29.10.1987 15 Jugendliche nehmen an der Nachwuchswerbung im MFG 2 teil

05.11.1987 X

- Seine Königliche Hoheit Kronprinz **Tupouto'a** von Tonga, Außen- und Verteidigungsminister, besucht das MFG 2
- HF1a nimmt mit 2 Zügen an der Gefechtsübung der Amphibischen Gruppe teil

06.11.1987

Offene Geschwadermeisterschaft im Crosslauf in den Fröruper Bergen

09.11. - 12.11.1987

Geschwadermeisterschaft im Volleyball



12.11.1987

12 Militärattachés aus NATO-Ländern besuchen das MFG 2

16.11.1987

1.SichKp zur Schießausbildung auf dem Truppenübungsplatz Schwarzenborn



23.11.1987

- 33 Offiziere des Canadian Forces Command and Staff College (NAVY) besuchen das MFG 2
- Stammpersonal der 4./MUS Plön besucht das MFG 2

- 25.11.1987 Besatzungen der MS-Boote "Vineta" und "Gazelle" besuchen das MFG 2
- 26.11.1987 - Unteroffiziere des 5./InstBtl 610 Flensburg-Weiche besuchen das MFG 2
- 10 Jugendliche nehmen an der Nachwuchswerbung im MFG 2 teil
- 30.11.1987 Befehlshaber der Seestreitkräfte der Nordsee, Flottenadmiral **Remde**, besucht das MFG 2

Ein Kronprinz ging in die Luft



Seine Königliche Hoheit Kronprinz **Tuputo'a** von Tonga informierte sich im Rahmen eines Informationsbesuches bei der Marine am 5. November in Eggebek über die Einsatzfähigkeit der Seeluftstreitkräfte. Das besondere Interesse des Außen- und Verteidigungsministers galt der Seeraumüberwachung, da das Königreich Tonga ein See-

gebiet in der Größe der Bundesrepublik Deutschland (ca. 260.000 km²) umfaßt, die nur 100.000 Einwohner sich aber auf 27 größere Inseln mit einer Gesamtfläche von 700 km² verteilen. Die fischreichen Hoheitsgewässer laden immer wieder fremde Fischereifahrzeuge zu unerlaubtem Fischen ein. Durch den Mangel an weitreichenden Überwachungssystemen kann das Königreich Tonga diese Verstöße gegen internationales Recht nicht unterbinden.

Der königliche Gast, der vom Stellvertreter Befehlshaber der Flotte, Konteradmiral Jürgen Dubois, begleitet wurde, sah sich die TORNADO am Boden an und konnte sich anschließend von den Möglichkeiten der DO 28, die speziell für Ölüberwachungsaufgaben ausgerüstet ist, während eines Fluges überzeugen. -ni-



Hohe Auszeichnung

Bundesverdienstkreuz am Bande für Stabsbootsmann Krämer

"Mister Infra", so müßte man ihn eigentlich nennen, erhielt am 2. November aus der Hand des Stellvertreter Kommodore, Fregattenkapitän Forsmann, das vom Bundespräsidenten verliehene Bundesverdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Ein denkwürdiger Tag für den Stabsbootsmann **Krämer**, dessen außergewöhnliches Engagement und dessen Leistungen in Gegenwart seiner Frau durch die Verleihung dieses Ordens gewürdigt wurden.

So hatte der Kommodore zum Antrag Stellung genommen:

"Stabsbootsmann Krämer arbeitet seit vielen Jahren mit beispielhaftem Erfolg als Infrastrukturbeauftragter des Geschwaders und gilt als kompetenter Ansprechpartner für militärische wie zivile Dienststellen aller Ebenen.

Er verstand es stets, in einer komplizierten Materie durch sein umfangreiches Wissen und souveränes Verhandlungsgeschick Lösungen zu finden, die dem militärischen Auftrag gerecht wurden.

Seine planerischen Fähigkeiten und seine sorgfältige Arbeitsweise haben entscheidend dazu beigetragen, daß ein umfangreiches Infrastrukturprogramm auf dem Flugplatz Eggebek für die Aufnahme des Flugbetriebes mit TORNADO zeitgerecht realisiert werden konnte.

Mit seiner vorbildlichen ehrenamtlichen Tätigkeit in vielen Bereichen hat er zum guten Verhältnis zwischen Verband und Bevölkerung beigetragen.

Als Soldat und Staatsbürger hat sich Stabsbootsmann Krämer um die Einsatzbereitschaft des Verbandes und damit der Streitkräfte und um das Gemeinwohl verdient gemacht."



Neuer TS3

Der Stellenwechsel in der Technischen Gruppe zum 01.10.1987 war so umfangreich, daß daraus eine Fortsetzungsgeschichte gemacht werden mußte.



Korvettenkapitän Hermann **Bliss**, langjähriger Geschwaderangehöriger als TO der EloWa-Staffel, Chef der Nachschubstaffel und EloWa-Staffel, räumte den TS3-Stuhl, nachdem er die Gruppe mit durch die Wirren der Umrüstung geführt hat, um (endlich?) als Referent auf der Bonner Hardthöhe neue Aufgaben zu übernehmen. Ob er damit jedoch Tarp und dem MFG 2 endgültig den Rücken kehrt, bleibt abzuwarten. In jedem Falle wünschen wir ihm viel Erfolg und eine rasche Eingewöhnung in die ministerielle Umgebung.

Der "Neue", Korvettenkapitän Heinz-Dieter **Jopp**, ist eigentlich ein MFG 3-Mann. Nach dem Studium der Elektrotechnik in Neubiberg begann er seinen militärischen Einsatz 1974 als TO der Wartungsstaffel im MFG 3, wurde anschließend Inspektionschef an der Marineortungsschule in Bremerhaven und wechselte 1980 auf den Chefstuhl der Wartungsstaffel MFG 3. Von dort zog es ihn zur Politik, denn nach Absolvieren des Admiralstabslehrgangs und kurzzeitiger Verwendung an der FüAk wurde er als wissenschaftlicher Referent bei der Stiftung Wissenschaft und Politik in Ebenhausen bei München eingesetzt. Doch die Personalabteilung hatte nach zweijähriger Verwendung in bayrischen Landen ein Einsehen und schickte KKpt Jopp zu einem Verband mit einem richtigen Kampfflugzeug; er wurde der neue TS3 im MFG 2.



Neben seinen Interessen Musik und Literatur wird er seinem Hobby Sport, insbesondere dem Fußball, in der Technischen Gruppe frönen können, einige Kostproben seines Könnens konnten schon genossen werden.

Wir wünschen ihm in der Aufgabe als TS3, die er schon mit Elan angegangen ist, viel Erfolg. -KL Ziewitz, TCW-

Neuer FSO



Am 01.10.1987 hat Korvettenkapitän Herbert **Janßen** die Dienstgeschäfte als Flugsicherheitsstabsoffizier an seinen Nachfolger Korvettenkapitän Hanns Krekeler übergeben.

KKpt "Herbie" Janßen kann auf vier ereignisreiche Jahre als FSO im MFG 2 zurückblicken. Es mußten während dieser Zeit nicht nur 250 Zwischenfälle und fünf Flugunfälle verantwortlich bearbeitet werden, sondern es galt auch alle Probleme zu lösen, die mit der Umrüstung des Geschwaders auf das Waffensystem TORNADO auftraten. Hinzu kam noch seine Umschulung in Cottesmore und Jever.

Doch KKpt Janßen bleibt der "Flugsicherheit" treu.

Er übernahm neue Aufgaben bei General Flugsicherheit in Köln als Unfall-/Zwischenfallsachbearbeiter.

Wir bedanken uns für die langjährige gute Zusammenarbeit und wünschen ihm für seine Tätigkeit viel Erfolg.

Korvettenkapitän Hanns **Krekeler** ist in den beiden Jet-Verbänden der Marinefliegerei kein Unbekannter. Er ist ein alter MFG 1-ler, der in seiner Zeit als AWI in der Recce-Staffel und als Leiter Standardisierungs-Gruppe seine Liebe zum MFG 2 entdeckt haben muß, da er nach seiner Umschulung auf das Waffensystem "TORNADO" Anfang 1983 beim MFG 1 und nach 3 1/4-jähriger Tätigkeit bei der Marinerüstung in Wilhelmshaven den Weg zu uns zurückgefunden hat.



An seinem Schreibtisch im Stab Marineamt bearbeitete er als Teil des Marineführungsystems Land das Marineführungssystem Marinefliegergeschwader Gefechtsstand (MFGG); dabei handelt es sich um ein DV-gestütztes Führungsinformationssystem zur Einsatzführung der Seeluftstreitkräfte. Das Systemvorhaben hat die Definitionsphase abgeschlossen und befindet sich seit Sommer 1987 in der Entwicklungs- und Beschaffungsphase.

Nach all dem Aktenstaub und der "Ruhe" in einem nicht operativen Stab ist "KREK" sicherlich für seinen neuen Schreibtisch in Eggebek Basis Mitte gerüstet.

-StBsm Pfeifer, G-Stub-

Neuer SATCO

Im Herbststellenwechsel 1987 gab es auch in der Flugsicherung einen Wachwechsel. Der bisherige Flugsicherungseinsatzstabsoffizier (SATCO) Korvettenkapitän Stollmeier übergab die Geschäfte an den neuen SATCO Kapitänleutnant Lorenz.



Korvettenkapitän Jürgen **Stollmeier** führte den Flugsicherungszug vom 01.10.84 bis 30.09.87. Er kam 1976 als OLTzS mit den Weihen der Flugsicherung versehen zum MFG 2. Er verließ das Geschwader 1979 für ein Jahr, um an der MSM einen Lehrgang zu besuchen und im Herbst 1983 wiederum für ein Jahr, um im MFG 3 als SATCO auszuweichen. Für Gags, Neuerungen und starke Sprüche war er stets empfänglich. Obwohl selbst ein Preuße, verzehrte er zu jeder Jahreszeit Haxen, Weißbier und Enzian.

Er beraubte sich seines eigenen Dienstpostens, indem er einen Hauptmann der Luftwaffe überredete, die Teilstreitkraft zu wechseln und sich auf den SATCO-Dienstposten in Eggebek zu drängeln. Er verließ das Geschwader in Richtung Süden, um im MFG 1 den SATCO-Dienstposten zu übernehmen.

Kapitänleutnant Hans-Georg **Lorenz**, Jahrgang 1953, trat nach dem Abitur 1973 als Offizieranwärter der Luftwaffe in die Bundeswehr ein.

Nach der Offiziersausbildung war er Zugführer Flak und Staffeldienstoffizier beim LeKG 41 in Husum. 1978/79 schloß sich eine Ausbildung zum Flugsicherungsoffizier an, die mit dem Erwerb der TWR- und GCA-Lizenz beim AG 52 in Leck endete. Nach einem Gastspiel als FS-Leiter und Stellvertreter



SATCO beim LTG 63 Hohn und kam der damalige Hauptmann Lorenz 1983 in gleicher Eigenschaft zum JaboG 41 Husum zurück. Im August '87 erfolgte aus persönlichen Gründen ein Teilstreitkraftwechsel zur Marine (er wurde "schanghait"). Die Navalisierung des KptLt Lorenz erfolgte auf DDG "Mölders" während einer 3-wöchigen Seefahrt im Rahmen der Manöver "Ocean Safari" und "Botany Bay".

KptLt Lorenz ist verheiratet und Vater von 2 Kindern.

Die Flugbetriebsstaffel wünscht beiden Mast- und Schotbrauch und immer eine Handbreit Wasser unter dem Kiel. -KL Will, FF-

Ball im O-Heim



Frisch im Amt und im Dienstgrad eröffnete am 17. Oktober der Kommodore, Kapitän zur See Liche, den diesjährigen Ball der Offiziere des MFG 2. In den herbstlich geschmückten Räumen des Offizierheimes begrüßte er als ersten Gast den Kommandeur der Marinefliegerdivision, Flottillenadmiral Ziebis (ebenfalls neu in Amt und Dienstgrad). Zu den weiteren Gästen gehörten Vertreter aus Amt und Gemeinden sowie Ehemalige und Freunde, doch auch die Beteiligung der Geschwaderangehörigen war erfreulich rege. Bei flotter Musik von den "Wattwurm" aus Husum wurde nicht nur pflicht-geтанzt, es war eine Freude, die charmanten und festlich gekleideten Damen zum Tanz zu führen. Ein reichhaltiges Buffet und umsichtige Bedienung sorgten für genügend Energie für eine lange Ballnacht. -KKpt Hintze, Messepräsident-

Neueröffnung

Im November wurde die Frisörstube im Kasernenbereich neu eröffnet.

In gemütlicher Atmosphäre bedienen Sie
Frau Teuber und Frau Andres, App. 294

Geöffnet Mittwoch und Donnerstag von 8.00–16.00
Uhr



Angelgeräte – Wetterbekleidung

Angelreisen – Berufsbekleidung

Gebrauchte Bundeswehr-Artikel

Herbert Schwanen

2380 Schleswig-Friedrichsberg, Gottorfstraße 15 und Michaelisstraße 20
Telefon: 0 46 21 - 3 38 68

Freitag, 11. September 1987



Ein ganz normaler Freitag.

Der Flugbetrieb ist beendet, am Nachmittag kehrt Ruhe auf dem Marinefliegerhorst Eggebek ein.

Eines unterscheidet diesen Freitag dennoch von anderen Flugdiensttagen. Mit diesem Tag beginnt das zweite Jahr des Waffensystems TORNADO im Marinefliegergeschwader 2.

Es wurde bewußt darauf verzichtet, diese erste Wiederkehr des Tages der Aufnahme des Flugbetriebes mit unserem neuen Waffensystem zu feiern. Jubiläen sind mit größeren Zahlen verbunden, so haben wir gerade den 200.000sten radargeleiteten Landeanflug gefeiert. 1988 erwarten wir das erste TORNADO-Jubiläum, im September werden wir die 10.000ste Flugstunde erfliegen.

Natürlich war das erste Jahr TORNADO ein sehr wichtiges Jahr für unser Geschwader. Aus Sicht der Fliegenden Gruppe möchte ich deshalb einige Stationen dieses Jahres ansprechen.

Die Farben Schleswig-Holsteins bestimmten am 11. September 1986 die feierliche Zeremonie anlässlich der Wiederaufnahme des Flugbetriebes MFG 2 am Heimatplatz. In den Landesfarben verabschiedete sich das Waffensystem F-104 mit einer eindrucksvollen Flugvorführung der VIKINGS aus Eggebek.

Bei strahlendem Sonnenschein hatte zuvor Fregattenkapitän Karl-Friedrich Schulte dem Befehlshaber der Flotte die Aufnahme des Flugbetriebes mit dem Waffensystem TORNADO gemeldet. Die ersten drei Flugzeuge waren "an Deck".

Abgestimmt auf den Zulauf der neuen Flugzeuge und auf die geringe Verfügbarkeit von umgeschulten Besatzungen lief der Geschwaderflugbetrieb an. Das Ergebnis war besser als erwartet und bis zum Jahreswechsel wurde die gesteckte Zielmarke an Flugstunden deutlich überschritten.

Die fliegerische Erfahrung der Besatzungen machte schon in den ersten Wochen den vielfältigen Einsatz der Flugzeuge möglich. Mit Zulauf der technischen Ausrüstung wurde unverzüglich der Ausbildungsflugbetrieb in den Bereichen Waffeneinsatzverfahren, Photoaufklärung und Luftbetankung aufgenommen.

Der zeitgerechte Zulauf der Luftfahrzeuge war Voraussetzung für die technische Umsetzung der Planvorgaben in den täglichen Flugdienst.

Daß die geplanten Blockprofile geflogen werden konnten, ist dem Einsatzwillen und der Motivation der fliegenden Besatzungen der 2. Staffel, verstärkt durch Personal der 1. Staffel, der Stäbe und der Inübunghalter zu verdanken.

Am 03. August 1987, nahm die 1. Staffel den Flugbetrieb auf, eine wichtige Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme des Geschwaders am ersten Herbstmanöver seit Beginn der Umrüstung auf das Waffensystem TORNADO.

Die Bewährungsprobe liegt hinter uns.

Die Umrüstung ist jedoch noch nicht beendet.

Erst im Februar 1988 werden die letzten Flugzeugführer nach ihrer Umschulung in unser Geschwader zurückkehren.

Am 26. Mai 1987 hat die Marine das Waffensystem F-104 in Erding außer Dienst gestellt. Das Flugzeug hat für mehr als 20 Jahre den fliegerischen Einsatz der Flotte bestimmt. Die Erfahrungen mit diesem Waffensystem kommen uns heute ebenso zugute wie die Erfahrungen, die unsere Waffensystemoffiziere auf WS TORNADO im MFG 1 sammeln konnten.

Zunehmend werden nun Flugzeugführer und Waffensystemoffiziere ohne Erfahrung in Einsatzverbänden in unser Geschwader kommen. Die taktische Erstausbildung dieser neuen Besatzungen wird künftig wesentlich den Ausbildungsflugbetrieb bestimmen.

Zurück zum 11. September 1987.

Ein ganz normaler Freitag, das letzte Flugzeug ist zum Abstellplatz zurückgekehrt. Die Besatzung, Kapitän zur See Wolfgang Engelmann und Kapitänleutnant Enno Busch, hat das erste Jahr des TORNADO-Flugbetrieb im MFG 2 abgeschlossen.

2.631 Einsätze und **3.423** Flugstunden unfallfrei. Eine erfolgreiche Bilanz.

-FKpt Kalähne, Kommandeur F-



200.000ster Radaranflug



Als Kapitänleutnant "Winky" Will am Mittwoch, dem 11. November zwei TORNADOS zu einer Formationslandung auf dem Fliegerhorst Eggebek "heruntersprach", wie es in der Fliegersprache heißt, da verließen sich die Besatzungen der beiden TORNADOS, KKpt Hartmann/OLTzS Moog und KKpt Mollenhauer/OLTzS Schröder, blind auf die Stimme von EGMONT GCA (Ground Controlled Approach).

Genauso hatten es alle Besatzungen bei 199.999 Anflügen vor ihnen gehalten.

Zu den Fotos:

Der STV Kommandore, FKpt Forsmann, schaut KptLt Will beim "Heruntersprechen" der Tornados zu.

Auf dem unteren Foto die Besatzungen der beiden Tornados mit FKpt Forsmann (r.), FKpt Meyenfeld, Chef FF (l.) und in der Mitte KptLt Will.





RAF COTTESMORE

Geschichte eines Fliegerhorstes



- Schluß -

Eng mit der Wiedereröffnung des Fliegerhorstes RAF Cottesmore im Jahre 1978 ist die Entwicklung und Serienreife eines ungewöhnlichen Flugzeuges verbunden - dem MRCA (Multi Role Combat Aircraft), heute bekannt unter dem Namen PA 200 "TORNADO". Die drei Nationen Großbritannien, Italien und Bundesrepublik Deutschland waren Ende der sechziger Jahre übereingekommen, gemeinsam ein Kampfflugzeug zu entwickeln, zu erproben und in Serie zu bauen. Das MRCA sollte in der Royal Air Force gleich fünf Flugzeugtypen (Vulcan, Buccaneer, Jaguar, Phantom und Lightning) ersetzen, in Italien und der Bundesrepublik den alternden Lockheed F-104 "Starfighter". Der englische Konzern British Aerospace, die italienische Aeritalia und der deutsche Konzern Messerschmitt-Bölkow-Blohm (MBB) arbeiteten zusammen unter der Dachorganisation der Firma PANAIA mit Sitz in München. Auch das neue Mantelstromtriebwerk RB 199 mit drei Wellen wurde trinational entwickelt und von der gemeinsamen Firma Turbo Union vertrieben.

Am 14. August 1974 fand der Erstflug des Schwenkflügler Prototyps in Manching bei Ingolstadt, der Flug des zweiten Prototyps am 30. Oktober 1974 in Warton bei Liverpool statt. Die ursprüngliche Planung sah für die Royal Air Force 385, für die italienische Luftwaffe 100, für die deutsche Luftwaffe 212 und für die deutschen Seeluftstreitkräfte 110 Maschinen "TORNADO" vor. Inzwischen gab es von der Bundesrepublik und von der RAF Nachbestellungen und 72 Maschinen konnten an das Königreich Saudi Arabien verkauft werden.

Schon 1975 hatte eine Studiengruppe untersucht, ob und wo eventuell eine gemeinsame tri-nationale Tornado-Schulung durchgeführt werden könnte. Die Studiengruppe empfahl den Führungsstäben ihrer Länder den Fliegerhorst RAF Cottesmore in Mittelengland und so kam es am 1. April 1978 zur Reaktivierung von RAF Cottesmore. Übrigens zur Freude der Bevölkerung durch die Schaffung von zahlreichen neuen Arbeitsplätzen in diesem Teil von Leicestershire.

Umfangreiche Baumaßnahmen bereiteten den Fliegerhorst auf die Aufnahme des neuen Flugzeugtyps vor. So wurden unter anderem vier neue Staffelgebäude, ein Simulatorekomplex, ein Offizierwohnheim und eine neue zentrale Abstellfläche für den Schulungsflugbetrieb errichtet.

Ende 1979 wurde das Gründungsdokument für die Tri-nationale Tornado Ausbildungseinrichtung TTTE unterzeichnet (TTTE = Tri-National Tornado Training Establishment) und am 1. Juli 1980 landeten die ersten britischen und am 2. September 1980 die ersten beiden deutschen "TORNADOS" in RAF Cottesmore. Im August 1982 war die volle "Geschwaderstärke" der TTTE erreicht mit 48 Flugzeugen (22 deutsche, 19 britische und 7 italienische), davon ca. die Hälfte in der GT-Trainer Version, d.h. mit Doppelinstrumentierung und Steuerknüppel und Gashebeln auch im hinteren Cockpit. Die Maschinen fliegen sämtlich ohne Außentanks und Bewaffnung, jedoch mit nationalen Hoheitsabzeichen.



Dreierformation

Im Vordergrund ein italienischer, im Hintergrund ein britischer Tornado, angeführt von einem deutschen Tornado der TTTE aus RAF Cottesmore

Seit der offiziellen Eröffnung der TTTE und der Aufnahme des Flugbetriebes im Januar 1981 haben über 100 Kurse Cottesmore durchlaufen und wurden bisher fast 1000 Besatzungen (bestehend aus FFO = Flugzeugführeroffizier und WSO = Waffensystemoffizier) ausgebildet. Die Arbeitssprache ist Englisch und die Lehrbesatzungen werden von allen drei beteiligten Nationen gestellt.

RAF Cottesmore weist die klassische Gliederung eines englischen Fliegerhorstes mit Operations Wing, Engeneering Wing und Administration Wing auf. Eine Besonderheit bildet die Flying Wing, in RAF Cottesmore Tornado Operational Conversion Unit (TOCU) genannt. Sie gliedert sich in vier fliegende Staffeln und eine Ground School für die theoretische Ausbildung (Dauer vier Wochen) der Tornado-Besatzungen. Bei dieser Gliederung wird der tri-nationale Charakter dieser innerhalb der NATO bisher einmaligen Ausbildungseinrichtung für fliegende Kampfbesatzungen besonders deutlich. So ist der Staffelkapitän der A-Staffel stets ein Deutscher (der erste Staffelkapitän war seinerzeit KKpt Rösch), die B-Staffel wird von einem britischen Offizier geführt

und die C-Staffel von einem Italiener. Der Chef der vierten, der Standardisierungsstaffel wird im Wechsel von allen drei Nationen gestellt, während der Kommodore als Hausherr (genannt "station commander" im Dienstgrad Oberst) selbstverständlich stets ein Offizier der RAF ist.

-FKpt' Forsmann, STV Kommodore-

Blumen-Ivers · FLEUROP-SERVICE

Tarp, Ortsteil Keelbek, Telefon 04638/252

Eggebek, Hauptstraße 51, Telefon 04609/864



Unseren Kunden wünschen wir ein
frohes Weihnachtsfest und
ein gesundes neues Jahr



In Keelbek auch sonntags von 10 – 12 Uhr geöffnet.

Nach Ladenschluß bedient Sie der Blumenautomat in Keelbek



NISSAN

Sieht gut aus, kommt gut an.

SUNNY



Sunny Technik-Garantie:
3 Jahre max. 60.000 km auf Motor, Getriebe, Radavhängung, Lenkung.

Elegant und sauber: 3-Wege-Kat, bis **DM 1.670,-**
Steuerersparnis. Komfortable Sportausstattung
(z. B. höhenverstellbares Sportlenkrad, Sportsitze, Dreh-

zahlmesser, einzeln umlegbare Rücksitzlehnen). Gegen
Aufpreis auch mit Automatik und als GTI mit 16-Ventil-
Motor und 81 kW/110 PS.

Sunny SLX Kat Coupé, 1,6 l, 54 kW/73 PS.

Preis: 20045,-
incl. Überführung
und Zulassung



NISSAN

Vertragshändler

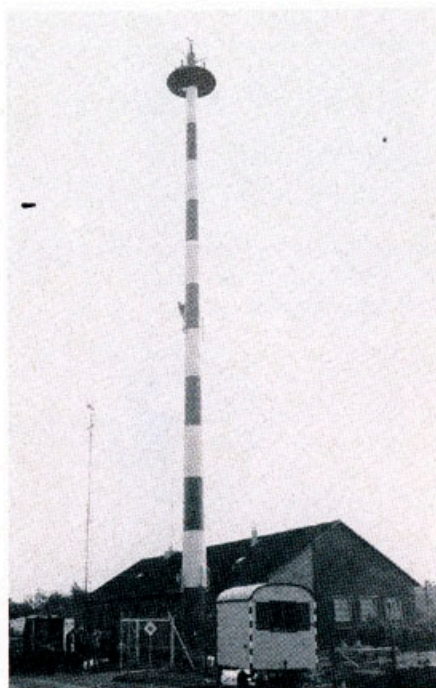
U. Fiedler u. H. D. Schiffer

Kfz-Reparatur-Werkstatt

Stapelholmer Weg 91, Tel. 0 46 38 / 75 25

2391 Oeversee/Frörup

„Leuchtturm Tarp“



Schlanker, höher und schöner als jeder andere echte Leuchtturm in Schleswig-Holstein markiert er eine der wesentlichen Positionen des MFG 2.

Erstaunlich wieviel Personal sich während des Dienstes freimachen konnte, um seine "Auferstehung" zu erleben.

Dabei fing alles gar nicht so erfolgreich an. Ein Konvoi mit zwei Tiefladern, einem Arbeitswagen und einem Kranwagen erreichten mit Polizeischutz am 21.10.1987 den Flughafen in Eggebek.

Da es dort zu viele Gegner gibt, die alles was höher als der Tower ist ablehnen, konnte der Transport ohne weitere Irrfahrten dem endgültigen Bestimmungsort zugeführt werden. Weil sich der Polizeischutz inzwischen auf dem Heimweg befand, erklärte sich die Tarper Ortspolizei sofort be-

reit, diese spezielle Aufgabe zu übernehmen und geleitete den außergewöhnlichen Transport nach Tarp in die Kaserne.

Das Fundament - seit Tagen schon ausgehärtet - nahm die erste Stufe des Turmes sicher auf. Optisch kein schöner Anblick, da der Abstand zum nebenstehenden Gebäude sehr gering ist.

Es dauerte drei Tage, bis das neue Wahrzeichen von Tarp stand. Unzertrennlich verschraubt wurde aus den drei Segmenten ein Fernmeldeturm mit über 40 m Höhe. Wie dieses Bauwerk bisher die Gemüter bewegt hat, bezeugen die unterschiedlichen Namensgebungen wie "S 6-Leuchtturm", "Lange Dame", "A 11er im Stau" oder auch "Tarper Spargel".

Vom Tarper Kreuz finden nun die Beschäftigten des größten Arbeitgebers in Tarp problemlos die Richtung zum Arbeitsplatz. Am Tage besticht das gebänderte Rot-Weiß-Rot und nachts die dezente einfache Befeuerung. Dazu eine Warnung an alle "Tiefflieger"! Für den Anflug ist der "Leuchtturm Tarp" ungeeignet, da die (noch zu installie-

renden) Parabolantennen keine EM Verträglichkeit gewährleisten werden.
Somit wird er auch in seiner Zweitfunktion als "Mittelpunkt einer Insel der Ruhe"
eine wichtige militärische Funktion erfüllen.

Deshalb wünschen wir uns für ihn ein allzeit gutes Stehvermögen! -KL Dame, S6-



*Zur Weihnachtszeit da hat man gerne
leuchtend rote Weihnachtssterne.
Doch sind auch stets schön anzuseh'n
Alpenveilchen, Azaleen.*

Blumen- und Floristik-Fachgeschäft

Gärtnerei Diercks

Stapelholmer Weg 40 · 2399 Tarp · Ruf 0 46 38 / 4 21

Nach Feierabend stets für Sie parat
ist unser **BLUMENAUTOMAT**.

Ihre Gärtnerei – gut gekauft mit diesem Zeichen!



**Gepflüger
Fachbetrieb**

Statt Blumen...

Die Damen und Herren der Vermittlung bedanken sich auf diese Weise für
all' die guten Wünsche und hektischen Aufträge, die uns im letzten Jahr er-
reichten.

Wir sind auch 1988 wieder bereit, alle Unmutsäußerungen hinzunehmen
und weiterhin fröhlich für Sie zu wählen.

Besonderen Eifer wollen wir anerkennen, indem wir symbolisch verleihen



- den goldenen Telefonhörer an App.: 410
- den silbernen Telefonhörer an App.: 659
- den bronzenen Telefonhörer an App.: 683

Der Staffelfeher

Die Damen und Herren der EV

Winterhalbjahr — Unfallgefahr

Nun ist es wieder soweit - die kalte Jahreszeit mit Glatteis, Nebel, Schnee und widrigen Straßenverkehrsverhältnissen hat begonnen. Eine hoffentlich nur sehr geringe Zunahme der Verkehrsunfallrate ist zu befürchten. Dies gilt nicht nur für Fahrten mit Zivilkraftfahrzeugen, sondern auch für den Betrieb von Dienstkraftfahrzeugen.

Nach Feststellungen des statistischen Bundesamtes sind die Verkehrsoferzahlen in direktem Vergleich 1. Halbjahr 1986 : 1. Halbjahr 1987 um 11 % zurückgegangen - auf insgesamt 3.535 Verkehrsunfallopfer. Dies entspricht dem Stand von vor 35 Jahren, also in etwa dem Beginn der modernen Motorisierung. Es sind jedoch noch immer 3.535 Menschenleben zu viel.

Leider ist auch ein tödlich verletzter Soldat des MFG 2 zu beklagen gewesen. Einer zuviel!

Diese traurigen Zahlen sollten Anlaß für alle Kraftfahrer sein, ihr Fahrverhalten den schlechten Witterungsverhältnissen anzupassen, sowohl im privaten als auch dienstlichen Fahrbetrieb.

Die 25 Unfälle mit Dienstkraftfahrzeugen im bisher abgelaufenen Jahr erscheinen in diesem Zusammenhang besonders erwähnenswert. Ein nicht unerheblicher Anteil an dieser Zahl ist ursächlich auf Fehler im Fahrverhalten des Kraftfahrers zurückzuführen. Dies muß nicht sein.

Es sei deshalb vor der "gefährlichen" Jahreszeit gewarnt

**Kraftfahrer fährt vorsichtig !!!
Sowohl im, als auch außer Dienst.**

-KL Maida, HCKfz-



Bitte nicht vergessen:

**Spenden-Konto-Nr. 180 51 206
„Hilfe für blutranke Kinder auf Sardinien“
Kreissparkasse Schleswig-Flensburg, Zweigstelle Tarp**

Ein Tag im MFG 2

Dem Leser des +egmont+ ist sicherlich bekannt, daß auch die Marineflieger darauf angewiesen sind, Jugendliche als Nachwuchssoldaten zu gewinnen. Aus diesem Grund werden in Zusammenarbeit mit dem Marineamt - Abteilung Werbung - Informationsbesuche von Jugendlichen beim Geschwader durchgeführt. Es handelt sich hierbei in der Mehrzahl um Schüler (im Geschwader scherzhaft "Unbescholtenen" genannt) zwischen 16 und 19 Jahren, die aus der gesamten Bundesrepublik anreisen. Der Aufenthalt dauert in der Regel einen Tag, wobei sie das Geschwader mit seinen vielfältigen Arbeitsplätzen kennenlernen, einen Einblick in das Leben in einer Kaserne bekommen und als Höhepunkt, falls das Wetter mitspielt, einen Rundflug mit der DO 28 erhalten.

In diesem Jahr hat das Geschwader 13 solche Truppenbesuche durchgeführt. Hier ein Bericht von einem "Unbescholtenen", der uns seine Eindrücke während seines Besuches im MFG 2 schildert. -red-

Mitte September kam die langerwartete Einladung zum Besuch des Marinefliegergeschwaders 2. Befürchtungen, der eine oder andere Lehrer des Gymnasiums, das ich in Wolfsburg besuche, könnten einen Strich durch meine Pläne machen, hatten sich zum Glück nicht bewahrheitet und so befand ich mich am 21. Oktober 1987 im Zug nach Tarp.

Bereits der Anfang war gelungen, denn vor dem Bahnhof wartete ein VW-Bus der Marine, der mich in die Kaserne brachte, wo die Truppenküche mit einem herzhaften Essen aufwartete. Später traf ich in den Schlafräumen die anderen Besucher,

etwa 20 Männer (oder die es werden wollen) zwischen 17 und 20 Jahre alt mit unterschiedlicher Ausbildung, verschiedenen Interessen und stark divergierender Haltung zur Bundeswehr.

Die Informationsrunde wurde am frühen Abend mit der Vorführung von zwei sehr guten Industriefilmen über den Tornado begonnen. Bereits hier schieden sich die Auffassungen der Anwesenden. Einigen waren die Filme weniger zur Information, sondern mehr als Verkaufsargumentsammlung des Herstellers MBB gedreht. Eine Stimme von hinten im Dunkeln formulierte diese Meinung treffend: "Gleich werden auch der Preis und die Händler genannt!"

Für einen harmonischen Abend sorgten im Offizierskasino die informativen Unterhaltungen mit unseren aufmerksamen Betreuern, dem Waffensystemoffizier Kapitänleutnant Landmesser und dem Mechaniker Oberbootsmann Rief.

Dichter Nebel lag beim Aufstehen am Donnerstag, dem 22. Oktober 1987, über dem Gebiet Schleswig-Flensburg. Den meisten war wohl klar, daß damit der angesagte Rundflug mit der DO 28 nicht möglich war.



Nach dem Frühstück fuhren wir durch "dichte Suppe" zum Flugplatz, zur Besichtigung des Tornados. Die Erklärungen über seine Waffensysteme, seine Eigenschaften, Einrichtungen sowie die Möglichkeit, das Flugzeug einmal selbst anzufassen, waren ohne Zweifel der Höhepunkt unseres Besuches.

Unser Hoffen war vergebens: der Nebel lichtete sich nicht und damit war auch kein normaler Flugbetrieb möglich. Also keinen Start und auch keine Landung eines Tornados. Es war eine herbe Enttäuschung!

Vor diesem Hintergrund sollte man das Verhalten einiger sehen bei der anschließenden Besichtigung des Towers, der Radar- und Ortungsgeräte, der Instandsetzung in einem Hangar, der geophysikalischen Beratungsstelle, der Einsatzsteuerung, des Fernmeldebetriebes und 'last not least' des Brandschutzes.

Für mich tat sich hierbei eine mir bisher unbekannt Welt auf, deren Fachausdrücke wie Geschwadereinsatzstand, Flugbetriebsstaffel, Geschwaderstab, Nachschubstaffel, Elektronikstaffel, Startbahninstandsetzungsstaffel, Wartungs- und Waffenstaffel usw. usw. usw. mir weder von der Bedeutung noch vom Gehalt bekannt waren. Stauend wurde mir zum ersten Male bewußt, wie komplex eigentlich die Zusammenarbeit zwischen fliegendem und Bodenpersonal ist, daß so eine Tornado überhaupt abheben kann.

Ich verglich den Fliegerhorst mit einem riesigen Uhrwerk, mit tausenden aufeinander eingespielten Zahnrädern, Wellen und Federn.

Mir wurde auch die Notwendigkeit eines jeden einzelnen "Rädchen" klar und seine Wichtigkeit, denn ein Ausfall könnte das Funktionieren des gesamten Uhrwerkes in Frage stellen.

Nach dem Mittagessen wurde über die Laufbahnen und Möglichkeiten bei der Marine vorgetragen. Fast alle fanden diesen Teil zu ausführlich und mit knapp drei Stunden entschieden zu lang.

Der Grund dafür lag in der nicht homogenen Besuchergruppe, betreffend Ausbildung und Einstellung zur Bundeswehr. Da sämtliche Laufbahnen abhängig vom Schulabschluß sind, war für jeden Zuhörer etwa die Hälfte des vorgetragenen Stoffes nicht relevant. Bei längeren Erklärungen ist dabei Langeweile die Folge.

Vielleicht sei mir hier ein Verbesserungsvorschlag erlaubt, der sicherlich höheren personellen Aufwand beim MFG 2 erfordert, der aber sowohl für den Vortragenden wie auch für die Zuhörer eine erhebliche Verbesserung darstellt:

- Die Besucher sollten bei diesem Referat in zwei oder gar drei Gruppen nach angestrebtem Schulabschluß eingeteilt werden. Dadurch werden Informationen vermittelt, die auch jedes einzelne Gruppenmitglied betrifft.
- Die Vortragszeit wird erheblich kürzer und einer "belebenden" Diskussion im Anschluß der Weg gebnet.

Dieser 22. Oktober 1987 dürfte dem aufmerksamen Zuhörer klar gezeigt haben, daß aufgrund der Aufgabenvielfalt jeder halbwegs aufgeschlossene Mensch bei der

Marine ein Betätigungsfeld finden kann, sei es als Wehrpflichtiger, Soldat auf Zeit oder als Berufssoldat.

Den Abend verbrachte ich in gemütlicher Runde im Offizierskasino bei angeregter Unterhaltung über Vor- und Nachteile Soldat zu sein und Erzählungen von Begebenheiten beim MFG 2. Dabei bemerkte ein Offizier, die gesamte Aktion bringe wegen der gleichgültigen Einstellung der Besucher zur Bundeswehr nichts, würde aber auf Anweisung von "oben" durchgeführt.

Ich bin überzeugt, daß diese Meinung auch für viele Besucher zutrifft. Aber viele sind nicht alle! Die Beteiligten des MFG 2 haben sich meiner Meinung nach derart viel Mühe gegeben, objektiv ihre Arbeitswelt mit allen Vor- und Nachteilen darzustellen, daß die Zielsetzung der Veranstaltung voll erreicht wurde. Es mag sein, daß die Botschaft (= Anwerbung) nicht überall auf fruchtbaren Boden fiel, aber hat es sich nicht gelohnt, wenn nur einer von ihrer Mühe überzeugt wurde?

Am nächsten Morgen saß ich wieder im Zug nach Wolfsburg, wo ich noch für die nächsten zwei Jahre die Schulbank drücken werde.

Die Eindrücke der letzten beiden Tage zogen an mir vorüber. Was hätte ich gern noch gesehen? Den Flugbetrieb, hautnah - und zehn Minuten als Pilot im Flugsimulator!

Ansonsten war es eine gelungene Zeit, aufgrund des hervorragend organisierten und gut durchdachten Programms, für das ich allen Beteiligten des MFG 2 herzlich danken und meine vollste Anerkennung aussprechen möchte.

Peter Schick, Wolfsburg

*Unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr
wünschen*

*Gerd Möller und Frau
sowie Mitarbeiter*

Gerd Möller-Malermeister



Maler- und Glaserarbeiten

Fußbodenbeläge

Farbenfachgeschäft und Tapeten



**2399 TARP
Stapelholmer Weg 13
Telefon (046 38) 1091**

Reserve hat Ruh'

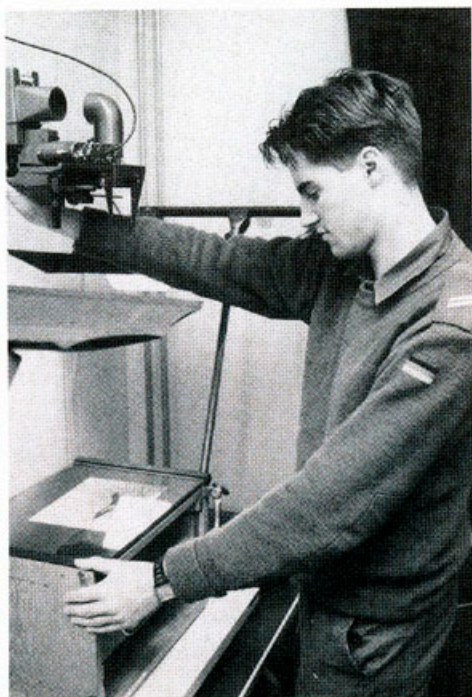
Im Dezember ist es endlich soweit. Ich werde entlassen. Damit kann ich auf 15 Monate Wehrdienst zurückblicken. 15 Monate - das bedeutet für mich 1200 Stunden Zugfahrt, 5 Tage Epa-Kost, 380 Tage Kantinenessen und unzählige Stunden von Freundin, Familie und Freunden getrennt.

Mit der Bundeswehr fängt gleich auch ein rastloses Leben an. Ja, es ist die reinste Beschäftigungstherapie. Alle Maschinen müssen pausenlos laufen - besonders die Kaffeemaschinen. Für diese sind natürlich die Wehrpflichtigen zuständig, da die Berufssoldaten schon verlernt haben, wie man Maschinen einschaltet oder Kaffeetassen auspült.

Ähnlich sinnvolle Aufgaben findet man in allen Bereichen der Bundeswehr. Damit man nicht gar so

verkalkt, werden einem hochkomplizierte Fragen gestellt. "Wieviel ist 56 durch 8?" - "Sieben." "Sehr gut, Sie sind stellvertretender Gruppenführer." Für das körperliche Wohlbefinden sorgt die gute Truppenverpflegung. Die Köche der Bundeswehr sind die reinsten Künstler. Sie verstehen es, aus einem Stück Fleisch etwa 15 Gerichte herzustellen. Es ist äußerst schwer, dem Magen am Wochenende eine andere Kost anzubieten. Für den Abbau der reichlich genossenen Fette sorgt der Sport. Je nach Lieblingssport des Vorgesetzten wird man Superathlet im Schwimmen, Laufen oder ein guter Kraftsportler. Gott sei Dank kann man ja noch in der Freizeit seinen Lieblingssportarten nachgehen.

Die Freizeit ist dank der geregelten Arbeitszeit recht üppig. Zwar hat man andauernd Zusatzdienste, doch das sind alles nur Bereitschaftsdienste, damit man ja keinen Anspruch auf Diensteausgleich hat. Zum Glück beginnt nach fünf Tagen das heilige Wochenende, sofern man nicht irgendein leerstehendes Gebäude bewachen muß. Freitags schwingt man sich locker in die überfüllten Züge. Wenn sich der Typ am Fenster



mal kurz bückt, kann man noch einen Blick auf den fast leeren IC werfen. Tja, mit diesem wäre es wesentlich bequemer und viel schneller in die Heimat gegangen, aber dank der Bundesbahn, die scheinbar mehr Angst vor Soldaten hat als vor wütenden Fußballrowdies, bleiben diese Züge für die meisten Wehrpflichtigen gesperrt.

Nach herrlichen 40 Stunden im Heimatort ergattert man dann den begehrten Liegeplatz im Gepäcknetz. Warum heißen diese Züge bei den Wehrpflichtigen bloß "Schweineexpress"?

Vielleicht hat man ja dann auch gleich das Glück, von einem Geschwader-Nachtalarm aus dem spärlichen Schlaf gerissen zu werden. Immerhin hat man dann die vertrauensvolle Aufgabe, die Eingänge mit Platzpatronen zu überwachen. Zum Glück gibt es noch die Spinnen, die einem während dieser Wache abwechslungsreiche Gesellschaft leisten. Ansonsten würde man im Stehen einschlafen, weil man ja vorsorglich nicht sitzen darf.

Trotz der negativen Einflüsse, die bis jetzt aufgeführt wurden, muß ich doch zugeben, daß ich bei der Bundeswehr auch viel Freude gehabt habe. Je nach Verwendungsreihe kann die zeitweilig anliegende Arbeit richtig Spaß machen. Sofern die entsprechenden Leute noch dabei sind, vergeht die Zeit wie im Fluge.

Man sollte sich mal mit Zivildienstleistenden zusammensetzen und ähnliche Erfahrungen austauschen. Erst dann kann man entscheiden, ob sich der Grundwehrdienst wirklich lohnt.

Ich war jedenfalls mit meiner Dienststelle sehr zufrieden (abgesehen davon, daß sie soweit im Norden liegt). Jedenfalls hinterläßt die Bundeswehr nicht nur negative Erfahrungen in mir. Trotzdem ist wohl jeder froh, daß es vorbei ist.

Reserve hat Ruh'.

-OGefr Alexander Wendorff, Stab H-
(ab 31.12.87 OG d.R.)

In Sterup **MAZDA** In Sterup

Seit über 15 Jahren Ihr Vertragshändler

für Flensburg Stadt und Land

AUTOHAUS HENNINGSEN

STERUP

2396 Sterup, Flensburger Str. 6, Tel. 046 37/360

Der neue Mazda 626 überzeugt auch Sie, machen Sie eine Probefahrt.



**Achten Sie auf guten Kundendienst! Ständig gepflegte Gebrauchtwagen aller Fabrikate!
Allen Kunden und Mazdafahrern frohe Weihnachten und gute Fahrt im neuen Jahr.**

Hobbyausstellung im Soldatenheim



Von der Stickerei bis zum Ölgemälde reichte die Palette des Angebots.

gehaltenen Eröffnungsansprache hob er die Bedeutung von Hobbies für die Ausfüllung der Freizeit hervor.

Am Ende der Ausstellung hatte es ca. 2000 Besucher ins Soldatenheim gezogen. Ein schöner Erfolg für das Heimleiter-Ehepaar Michael und Gabriele Brucherseifer.

-KK G. König, Vorsitzender Kuratorium Soldatenheim-

Vom 30. Oktober bis zum 01. November 1987 fand im Soldatenheim Tarp die jährliche Hobbyausstellung und Galerie statt. Ca. 40 Aussteller zeigten ihre Arbeiten im dafür hergerichteten Saal.

Für die Schirmherrschaft hatte sich freundlicherweise der Bürgermeister von Eggebek, Herr Claus-Oskar Friedrichsen, zur Verfügung gestellt. In seiner auf plattdeutsch

*Wir empfehlen aus eigener Schlachtereier unsere
Qualitäts-Fleisch- und Wurstwaren*

Schlachtereier P. Carstensen

2391 TARP, Dorfstraße, Telefon (04638) 451



Bei den „ganz Großen“

Einmal den "ganz Großen" bei ihrer Arbeit über die Schulter schauen, war das Ziel der Ausbildungsfahrt der Fotografenschüler.

Organisiert wurde diese Fahrt von OBtsm Kiefer und OMaat Daumann, den Ausbildern der Fotoumschüler. Unter der Leitung von KptLt Mai fuhren wir 7 angehende und 3 bereits fertige Fotografen nach Bremen. Dort ist Norddeutschlands größtes Fotostudio für alle Bereiche der Werbefotografie, von Modeaufnahmen bis Inneneinrichtungen, ansässig.

Auf der Hinfahrt besichtigten wir Creative Color in Hamburg. Hier werden Druckvorlagen für Werbeanzeigen, Titelseiten etc. hergestellt. Neben Althergebrachtem auch neueste Technik: ein Scanner, der mit einem Laserstrahl Bilder abtastet und in elektronische In-



formationen umsetzt. Über ein Computerterminal lassen sich aus mehreren Fotos Collagen erstellen oder eine Retusche durchführen. Das Endprodukt ist ein aus elektronischen Informationen bestehendes Bild, welches in ein Foto eingesetzt werden kann. Wer kennt sie nicht, die Titelbildcollagen des STERN oder woher kommen wohl die ach so blauen Augen der "Neue Revue-Mädchen? Es ist alles modernste Scanner-technik.

Bis zum Abend ging es dann weiter zur Lettow-Vorbeck-Kaserne des Heeres, wo wir untergebracht waren.

Nachdem wir uns erfrischt hatten, fuhren wir in die Bremer*Innenstadt. Die Bremer Stadtmusikanten und der Roland wurden besucht, wobei die Bremer Stadtmusikanten enttäuschten, auf Fotos sehen sie viel größer aus.

Danach landeten wir unter Führung einiger Bremenkundiger in der Schnoor, Bremens Altstadt. Hier gibt es viele urgemütliche Bierkneipen, die dann auch gut besucht wurden.

Am nächsten Morgen war es endlich soweit. Um 09.40 Uhr lag es vor uns, das Studio

SEEKAMP ! Schnell wurde noch ein Gruppenfoto gemacht. Damit alle drauf waren, wurde der Busfahrer gebeten, das Foto zu schießen.

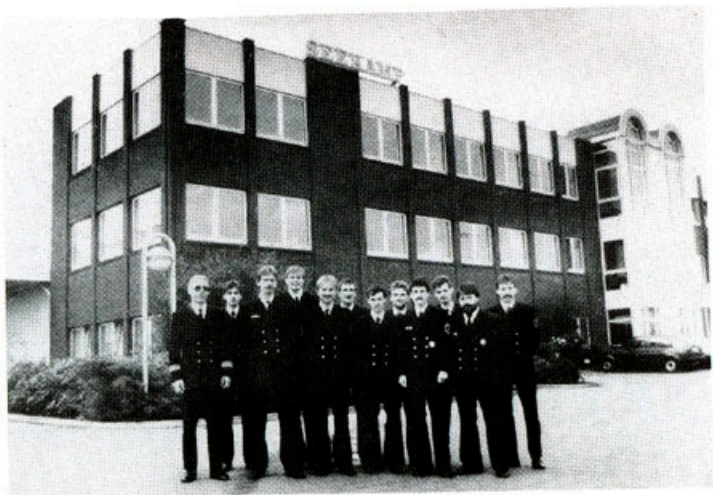
Um 10.00 Uhr begann die Führung. Nach der Begrüßung besichtigten wir 7 Studios mit einer Gesamtfläche von 1920 qm, unser Studio hat 130 qm, nicht einmal ein Zehntel von SEEKAMP.

Hinzu kommen Umkleideräume für Modeaufnahmen, eine Küche für Foodaufnahmen, eigene Diafilmentwicklung, Lagerräume für Requisiten, eine Tischlerei für eigene Hintergrund- und Inventarherstellung etc. und Lastenaufzüge, mit denen sogar Kleinlasten ins Studio transportiert werden können. Insgesamt ist Studio SEEKAMP 6500 qm groß, hat 5,5 Mio an Architektur und 1,5 Mio an Technik gekostet. Ein gewaltiger Komplex. Studio SEEKAMP macht z.B. für ca. 200 Seiten des Otto-Katalogs Modeaufnahmen, Werbefotos für Inter-Rent, Remy Martin - wir durften leider nicht probieren. Die Qualität der Aufnahmen war - wie wir neidlos anerkennen mußten - bestechend; kein Wunder, denn SEEKAMP hat den Ruf, international zur Spitzengruppe der Fotounternehmen zu gehören. Wir waren beeindruckt von der hohen Kreativität, obwohl beim Layout enge Grenzen gesetzt waren.

Entsprechend ist die Architektur des Studios. Ein Innenhof zum Relaxen und Kaffeetrinken sorgt für angenehmes Entspannen nach konzentrierter Arbeit. Vom Innenhof aus gelangt man zu allen Studios, ohne lange umherirren zu müssen.

Bei der Arbeit ging es professionell zu, jeder Handgriff, jede Anweisung "saß". Um allein die Kosten zu decken, müssen täglich 15.000,- DM eingenommen werden - und SEEKAMP macht Gewinn, was in dieser Branche nicht so leicht ist.

-Mt. S. Nielsen, Stab H/Umschulung-





UHG auf Reisen

Wie kommt man zu einem Labskausessen in's Sauerland?

Man nehme eine größere Portion Marinekameradschaft Werdohl/Neuenrade und mische mit einer kleinen Prise Mitglieder der UHG Tarp/Eggebek e.V., und schon ist ein Super-Wochenend-Menü fertig.

Zur Sache:

Am 20.11.1987 fuhr eine kleine UHG-Abordnung auf Einladung der Marinekameradschaft Werdohl/Neuenrade in's Sauerland. In achtstündiger Fahrt wurde die 550 km-Strecke (Staus, Staus und nochmal Staus) bewältigt. Voller Ungeduld wurden wir schon von unseren Gastgebern erwartet. Nach einem kurzen "Heizerstehbad" war ein Kameradschaftsabend angesagt.

Nach der Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden, dem bei uns im MFG 2 schon gut bekannten Franz Pflanze, wurde der gemütliche Teil eingeleitet. Etliche "Kutterläufer" trugen zu unserem "Schwindelgefühl" bei und von einem zeitlichen Ende des Abends können wir hier leider nicht berichten.

Nach dem Frühstück begann der 21.11. mit einer Besichtigung der "Dechenhöhle", einer Tropfsteinhöhle. Für uns Flachländer eine beeindruckende Führung. Nicht zu vergessen, das kurze Stelldichein bei der Marinejugend Hagen an der Ruhr. In einer gemütlichen Runde überreichte uns der dortige Leiter einen wertvollen maritimen Krug.

Vom Hunger überwältigt, kehrten wir beim "Marinekameraden Walter" ein, um eine kräftige Erbsensuppe zu verarbeiten. Der längst überfällige Nachmittagsschlaf wurde im Schnellgang nachgeholt. Pünktlich um 19.30 Uhr saßen wir bei der Marinekameradschaft an der gedeckten Back, und wer's nicht glaubt: Trotz der 'weiten' Entfernung zur See schmeckte das Labskaus ausgezeichnet. Dem Smutje ein herzliches Dankeschön. Für die gute Grundlage war gesorgt, somit endete das "Mächtigkeitssaufen" erst am frühen Morgen. Für den Sonntagmorgen waren wir voll verplant. Nach dem Frühstück ging es zu "Onkel Willi" auf den Berg zum Frühschoppen (vorsichtshalber nur mit Selter). Nachmittags war leider schon wieder die Heimfahrt angesagt.

Resümé: Dieses Wochenende war Super! Wir bedanken uns bei den Freunden der Marinekameradschaft und ganz besonders beim Vorsitzenden Franz Pflanze für seine Bemühungen.

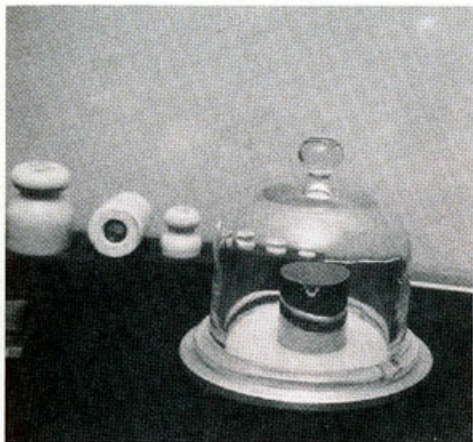
Und die Rückkehr dauerte nur vier Stunden. Warum: Keine Staus!

-Hanni Brockmann, TI-

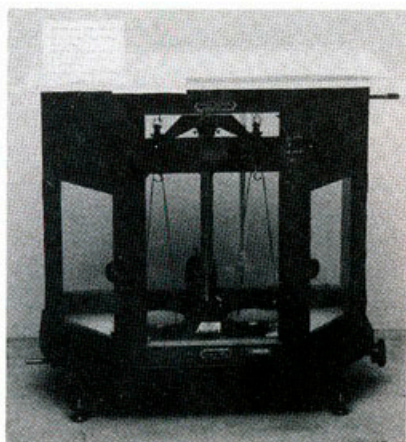
Bildspeicherungs- und Abbildungsverfahren, nahegebracht wurde.

Danach folgte die Abteilung Zeit, wo uns die Atomuhr erklärt und vorgeführt wurde. Diese Cäsiumuhr weist z.B. in 10.000 Jahren nur einen Fehler von ca. 0,3 sec auf.

In der Abteilung Mechanik und Akustik wurden uns hochgenaue Waagen und unterschiedliche Verfahren des Wiegens vorgestellt sowie absolut präzise Gewichte. So ein 1 kg Gewicht, das so genau ist, daß es wegen seiner wertvollen Eigenschaft in einem Safe aufbewahrt wird.

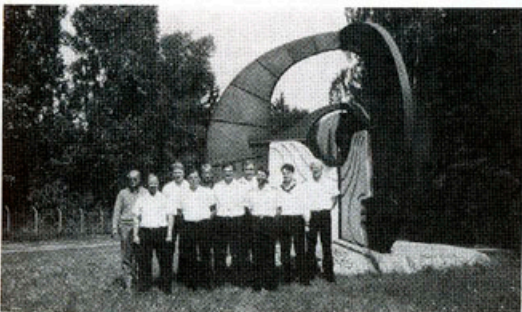


Gewichte



Waage

In der Sparte Akustik zeigte man uns ein Sprachspektrogramm. Dieses ist eine Aufzeichnung der Sprache in visueller, also sichtbarer Form und wird unter anderem auch zur Verbrechensbekämpfung eingesetzt.



Nach vierstündigem Aufenthalt war unser Besuch beendet, dabei hatten wir erst 3 % des Gesamtaufgabengebietes gesehen. Trotzdem war es ein sehr informativer und aufschlußreicher Tag, und so machten wir uns zufriedengestellt auf den Heimweg.

-Btsm Klapschinski, TE-



Kalibrierlabor besuchte PT3

Sicherlich fragen sich nun viele, was verbirgt sich hinter dem Kürzel PTB. PTB steht für Physikalisch Technische Bundesanstalt und ist das wissenschaftliche Staatsinstitut der Bundesrepublik Deutschland für Physik und Technik und die Technische Oberbehörde für das Meßwesen und viele Teile der Sicherheitstechnik. Die PTB liegt in Braunschweig und sagt einem vielleicht eher etwas, wenn man das Stichwort "Atomuhr" nennt, die sich dort befindet. Doch bevor wir am Donnerstag die Bundesanstalt besuchen konnten, mußten wir bereits am Mittwoch 5 Stunden Fahrzeit im Kombi (klein) in Kauf nehmen.

Nach einem abendlichen Beisammensein wurden wir am nächsten Morgen durch die Flaggenparade in der Rosalies Kaserne, die uns freundlicherweise die Unterkunft zur Verfügung gestellt hatte, geweckt. Nach einem ausgiebigen Frühstück fuhren wir mit unserem Bus weiter zur PTB, wo wir um 08.00 Uhr von einem Vertreter der PTB in Empfang genommen wurden. Schon als wir das Areal betraten, waren wir sehr beeindruckt von den Anlagen und den Gebäuden, und wir sollten auch weiterhin nicht enttäuscht werden. Zunächst wurden uns allgemeine Informationen gegeben und Arbeitsschwerpunkte genannt. Hauptaufgabe der Bundesanstalt ist die Darstellung und Festlegung der Einheiten des gesamten Meßwesens. Des weiteren hat sie die Oberaufsicht über alle Eichämter der Bundesländer.

Nach der Einweisung über die Vielfalt der Aufgaben der Bundesanstalt, die übrigens 1600 Mitarbeiter beschäftigt, begann unser eigentlicher Besuch in den einzelnen Abteilungen.

Wir betraten zuerst das Strahlenschutzlabor, wo Strahlenschutzdosimeter überprüft werden, die zur Röntgen- und Gammastrahlenmessung eingesetzt werden. Im Anschluß daran die Abteilung Optik, in der uns die Holographie, ein neuartiges optisches

50 Jahre

schielke HERREN-MODEN

das Haus für gepflegte Herrenbekleidung
und Marine-Uniformen

Beim Schneidermeister ***schielke***

2380 Schleswig · Bismarckstraße 4 · Ruf 04621/24436



SCHULDEN

heißt heute das Thema, daß unsere Sozialarbeiterin Frau Helma Hansen in der im +egmont+ begonnenen Artikelserie behandelt.

"Vor Weihnachten bestellen, aber erst im Februar zahlen . . . !" verlockend oder ?

Wie leicht ist es doch heute, sein Konto zu überziehen, Ratenkäufe bei Versandhäusern zu tätigen oder Konsumentenkredite bei Banken zu erhalten! Nur hat die Sache einen Haken, all dies kostet etwas, nämlich Zinsen. Der, der professionell Geld verleiht, will daran verdienen und möglichst viel. Etwa die Hälfte aller Haushalte in der Bundesrepublik sind durch einen Konsumentenkredit verschuldet. Häufig sind diese Kredite aufgenommen worden, um langlebige Konsumgüter anzuschaffen. So werden 41 % aller Pkw und 30 % aller Möbel auf Kredit gekauft. Von VERschuldung spricht man, wenn der Kreditnehmer seinen Kredit ordnungsgemäß tilgen kann. Eine ÜBERSCHULDUNG ist dann gegeben, wenn, nach Abzug aller fixen Lebenshaltungskosten (Miete, Strom, Versicherungen, Ernährung etc.), der verbleibende Rest des monatlichen Einkommens für die zu zahlenden Raten nicht ausreicht. Anders ausgedrückt: das Geld reicht nicht mehr aus, um zu leben und auch noch die Schulden abzuzahlen.

Keine Einzelfälle: !!!

(Bei den angegebenen Zahlen des ersten Beispiels handelt es sich um Erfahrungswerte der Sozialarbeiter des Wehrbereichs I.)

Stellen Sie sich eine Familie mit 2 kleinen Kindern vor. Möbel, Waschmaschine, Auto sind auf Kredit gekauft.

Nettoeinkommen, incl. Kinder- und Wohngeld, monatlich DM 2.500,--

fixe Kosten jeden Monat (ca. Angaben):

Miete für eine 4-Raumwohnung (warm)	DM 750,--
Strom	" 100,--
Krankenkasse	" 150,--
Versicherungen (Lebens-, Familienhaftpflicht, Rechtschutz ...)	" 80,--
Steuern u. Haftpflichtversicherung für Pkw	" 100,--
Kindergarten	" 70,--
Telefon	" 70,--
Rundfunk-/Fernsehgebühren	" 16,--
	<hr/>
	DM 1.336,--
Kreditbetrag Pkw	" 250,--
Kreditbetrag Möbel	" 250,--
Kreditbetrag Waschmaschine	" 100,--

DM 1.936,-- ./. DM 1.936,--
DM 564,-- DM 564,--

Zieht man die fixen Kosten vom Nettoeinkommen ab, bleiben monatlich DM 564,- für 4 Personen für Ernährung, Kleidung etc. übrig. Auf die Woche verteilt wären dies DM 131,- (DM 564,- : 4,3 = 4 1/2 Wochen).

Damit ist ein Betrag erreicht, der der Familie keinen Raum mehr läßt, die notwendigen Bedürfnisse nach Kleidung und Ernährung zu befriedigen. Etwa notwendig werdende Reparaturen sind kaum noch zu bezahlen, schon gar nicht irgendwelche erforderlichen Neuanschaffungen. An einen Urlaub ist nicht zu denken.

DM 60,- pro Familienmitglied pro Woche rechnen die Verbraucherzentralen. Das ist wenig und erfordert schon sehr viel Geschick und Durchhaltevermögen, um über einen längeren Zeitraum damit auszukommen.

Ein junger Mann verdient sein erstes Geld. Der Wunsch nach einem Pkw wird übermächtig. So bald wie möglich schließt er den ersten Ratenkaufvertrag ab: für einen Gebrauchtwagen. Schon nach kurzer Zeit gibt dieser den Geist auf, der Kredit jedoch ist noch nicht völlig zurückgezahlt. Für ein neues Auto - ein neuer Kredit, mit dem auch der Restkredit abgelöst wird. Er wird arbeitslos, dann Grundwehrdienstleistender bei der Bundeswehr. Während der Wehrdienstzeit sind die Gläubiger in der Regel bereit, den Kredit ruhen zu lassen, die Kosten trägt der Bund.

... Und dann ... ?

Ein Soldat ist versetzt worden. Die Familie zieht mit an den neuen Standort. Die Ehefrau, die bisher berufstätig war, findet keinen Arbeitsplatz am neuen Wohnort. Nur zu natürlich ist, daß sich die Ausgaben der Familie an dem bisherigen Gesamteinkommen orientiert haben. Der Verdienst der Ehefrau fehlt !

Bei einer Scheidung kommt es in vielen Fällen zu großen finanziellen Schwierigkeiten. Weder kann die Ehefrau mit den Kindern von dem Unterhalt, den ihr geschiedener Mann zahlen muß, leben, ohne Sozialhilfe zu beantragen; noch kann der Mann eine neue Familie gründen und diese finanziell ausreichend versorgen.

Die Aufzählung von Beispielen ließe sich noch lange fortführen. Immer mehr private Haushalte haben mit der ÜBERSchuldung zu kämpfen. Es ist ein gesamtgesellschaftliches Phänomen! Kommt man jedoch in diese Situation, bildet sich ein Teufelskreis. Ohne Bargeld kann notwendiger Konsum wie Bekleidung, Schuhe nur noch auf Abzahlungsbasis über die Versandhäuser befriedigt werden, was bedeutet, daß der Einkauf teurer wird. Auch Sonderangebote können nur in bescheidenem Rahmen wahrgenommen werden.

Der bargeldlose Zahlungsverkehr führt hin und wieder dazu, die eigenen finanziellen Möglichkeiten zu überschätzen. Die Werbeslogans - siehe oben - haben einen nicht unerheblichen Einfluß auf das Konsumverhalten der Verbraucher. Auch den Kompensations-Konsum = Frust-Konsum, der helfen soll, das Mißverhältnis zwischen persönlichen Lebenswünschen und Realität auszugleichen, möchte ich hier erwähnen.

Immer schönere Kleidung, immer größere Autos, immer wertvollere Möbel, immer aufwendigere Häuser, immer tollere Urlaubsreisen

Zähle ich sonst vielleicht nicht mehr zu denen, zu denen ich gehören möchte? Ist mein persönlicher Wert, mein Ansehen von diesen äußeren Dingen abhängig? Versuche ich meine Defizite, das, was mir fehlt (z.B. Selbstvertrauen, Zuwendung, Zärtlichkeit), durch materielle Dinge zu befriedigen ... ?

Weihnachten: eine Zeit der Geschenke. Müssen es möglichst teure Geschenke sein? - Was nichts kostet, hat keinen Wert? - Haben mein Partner, meine Kinder, meine Eltern, meine Freunde mich nicht mehr gern, wenn ich ihre Wünsche nicht erfülle?

Zeit zur Besinnung und viel Freude

wünscht Ihnen

Ihre Helma Hansen



Weiterführung des Themas im
nächsten +egmont+

**THOMSEN
FRÖRUP**



...liefert Heizöl

prompt
preiswert
zuverlässig

 **04638/322**

Wann sehen wir uns wieder?

Bereits im vergangenen Jahr nahm im Rahmen eines Altherrenhandballturniers der Betriebssportgruppe BMVg erstmalig eine Mannschaft teil, die sich aus gestandenen Mannsbildern des MFG 2, ehemaligen Angehörigen und anderen "Ortskräften" rekrutierte. Was als Wiedersehen mit Sportfreunden und Kameraden aus der Zeit meiner letzten Truppenverwendung vor 8 Jahren in Tarp geplant war, wurde im zwischenmenschlichen Bereich und auf dem Gebiet der Öffentlichkeitsarbeit für die Marinefliegerei ein großer Erfolg mit teils überregionaler sportlicher Auswirkung. Es folgten Einladungen in (fast) alle Teile der Republik, denen man, soweit ich informiert bin, nur in einem Falle nachkommen konnte. Umso geschmeichelter und erfreuter war ich deshalb über die erneute diesjährige Zusage. Die Mannschaft des MFG 2 lief am 7. November 1987 in einer anderen Aufstellung (siehe Foto)* auf, denn die Abteilung P und auch familiäre Umstände hatten Lücken in die Reihen meiner Sportsfreunde gerissen. Dies tat aber der Stimmung und dem bewährten Standardprogramm keinen Abbruch und dem sportlichen Erfolg sogar gut. Ohne die Tarper ist das Turnier undenkbar geworden.

Auch für die Rheinbacher Wirtschaft(en) hat das Auftreten der Mannschaft in dieser tristen Vorkarnevalszeit einen geschätzten Marktwert. Was liegt also näher, als der Versuch einer Wiederholung im nächsten Jahr. Diesmal in Tarp?

Das Wiedersehen und Kennenlernen von Menschen aus meinem früheren beruflichen Umkreis hat mir erneut gezeigt, daß Kameradschaft und Freundschaft keine leeren Worte sind.

Ich bedanke mich bei denen im MFG 2, die die Turnierreise der Altherrenmannschaft des MFG 2 unterstützten und ermöglichten.

-FKpt Eichler, BMVg-



Das hierfür vorgesehene Foto ist leider einem Entwicklungsfehler zum Opfer gefallen.

Komfortabel ausgestattetes Einfamilienhaus

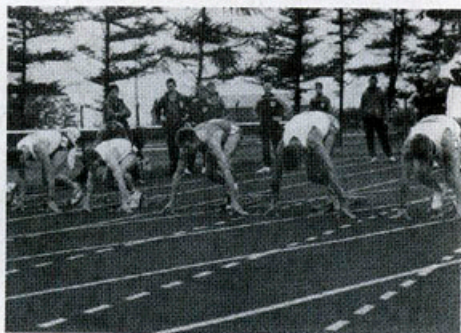
zum 15. 1. 1988 zu vermieten.

120 m² Wohnfläche, 850 m² Grundstück, 5 Zimmer, EK, Bad, WC, Keller, Garage, Abstellraum.

Irma Agaard

Stettiner Str. 1, 2384 Eggebek, Telefon 04609-803 oder 444

Marinemeisterschaften 1987



Bei den diesjährigen Leichtathletikmeisterschaften der **Marine**, die leider 4 Wochen vor den Divisionsmeisterschaften stattfanden, war unser Geschwader mit 18 Athleten vertreten.

Ausgetragen wurden die Wettkämpfe bei der Küstendienstschule - Abt. Grundausbildung - in Glückstadt. Das Wetter war "typisch" für Schleswig-Holstein.

Wenn man bedenkt, daß dies eine Veranstaltung der gesamten Marine ist, hat unsere Mannschaft nicht schlecht abgeschnitten. So lief z.B. in der AK I der Maat Franke die 100 m im Vorlauf in 11,9 sec und über 5000 m errang der Maat Schmidt den 5. Platz in 17:21,8 min. Im 400 m Lauf wurde FhrzS Mauritz (F2) 2. in 51,9 sec. Der im Hochsprung schon auf den 1. Platz abonnierte Btsm Krämer (1.SichKp) AK II übersprang 1,86 m. In der AK III siegte im 400 m Lauf OBtsm Schulz in 55,58 sec und im Kugelstoßen belegte OLTzS Selck (FF) mit 11,77. m den 1. Platz. Die 5000 m der AK VI errang OLTzS Brenner (Stab H) in 18:01,48 min den 2. Platz. Aber auch die vierten, fünften und sechsten Plätze können sich mit den erzielten Zeiten bzw. Weiten und Höhen sehen lassen. -KL Will, GSpO-



Fotos:

Bildstelle Marineamt

Marine- Marathonmeister 1987



Marinemeister stellte das MFG 2 schon einige. Wird die sportliche Betätigung und der Leistungswille von den meisten Vorgesetzten doch unterstützt.

Bisher einmalig ist das Abschneiden des OMaaten Thomas Thiel (Foto) vom Stab H, Fotoausbildung.

Am 17. Oktober erlief er sich den Titel eines Marine-Marathonmeisters in der AK I.

Es war eine anspruchsvolle Strecke in Kiel. Das MFG 5 richtete den Lauf aus. Nach 3 Stunden und 1:59 Minuten war OMaat Thiel bei norddeutschem Wetter am Ziel.

Welche Freude das Laufen bereiten kann, läßt sich aus nachfolgendem Bericht des OMaaten Thiel herauslesen.



WIE MARATHON!

Die meisten von Euch haben davon schon einmal gehört. Viele wissen auch etwas genauer darüber Bescheid. Doch die wenigsten haben je daran gedacht, an einem teilzunehmen, geschweige denn es getan. Um diesen Zustand zu ändern,

fehlt es in erster Linie an Informations- und Motivationshilfen.

Ein paar allgemeine Worte. Entstanden ist der Marathonlauf aufgrund einer Niederlage der persischen Armee in einer Schlacht mit den Griechen im Jahre 490 v. Chr.. Ein Soldat lief damals die Strecke von Marathon, einem Ort an der Ostküste Griechenlands nach Athen, um die Siegesnachricht dem Herrscher zu verkünden. In Athen angekommen, brach der Soldat tot zusammen.

Nach diesem Ereignis wurde der Marathonlauf benannt, der das erste Mal 1896 in Athen der Höhepunkt der Olympiade war. Seit dieser Zeit wird der Marathonlauf über die Distanz von 42,2 km nicht nur bei jeder Olympiade, Leichtathletik Weltmeisterschaft und ähnlichen internationalen und nationalen Wettkämpfen gelaufen, sondern in unzähligen Städten überall auf der Welt.

Die Bestzeit für Männer wurde immer wieder unterboten, sie liegt heute bei 2:09 Std..

Die Teilnahme an einem Marathon sollte aber gut vorbereitet sein. Bei intensivem Training ist es aber ohne weiteres innerhalb von einem halben Jahr zu schaffen. Der wichtigste Punkt ist natürlich das aktive Lauftraining. Um einen Marathon ohne Probleme zu laufen, sollte man eine Strecke von ca. 40 km mindestens dreimal gelaufen sein, ohne danach auf der Intensivstation zu landen. Strecken von 10 - 20 km

sollten ohne Probleme jeder Zeit gelaufen werden können. Unmittelbar vor dem großen Wettkampf, also in den letzten zwei Monaten, sollte man in der Woche schon auf mindestens 70 Trainingskilometer kommen, wobei diese Trainingskilometer nicht unbedingt in Höchstgeschwindigkeit gelaufen werden müssen.

Daß ein solches Training nicht ausschließlich während der Dienstzeit durchgeführt werden kann, ist selbstverständlich. Die Strecke sollte auf sechs Tage in der Woche verteilt werden.

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Ernährung. Fette sollte der Sportler so gut wie möglich vermeiden, dafür sollten Vitamine auf dem Speiseplan an erster Stelle stehen. Natürlich ist es einfacher zu laufen, wenn man sein Gewicht etwas reduziert, von einer Diät ist aber abzuraten.

Selbstverständlich gehört zum Marathon auch die richtige Einstellung: Wollen, sich Durchbeißen, Quälen - aber auch bei der Gefahr für die Gesundheit = aufhören.



Wenn alle diese Punkte beachtet werden, sollte eine Tragödie wie dieses Jahr im Mai in Hamburg geschehen, nicht vorkommen.

Wer jetzt Lust bekommen hat, auch einmal an einem Marathon oder einem anderen Langstreckenlauf teilzunehmen, der beginne mit dem Training. Wer noch mehr Informationen haben oder nicht alleine laufen möchte, der komme einfach einmal zum Stab H.

Beim Stichwort "Laufen" wird sich sofort ein Ansprechpartner finden. Über Trainings- und Ernährungspläne gibt es Auskünfte, gemeinsames Training ist nach Absprache möglich.

Also keine Angst vor großen Strecken, gemeinsam sind sie alle zu bewältigen. Spaß bringt es allemal.

-OMT Thiel, Stab H-

	<p>Trink Coca-Cola SCHUTZMARKE</p> <hr/> <p>koffeinhaltig</p>	
--	--	--

Der Geschwader-SportOffz berichtet

— Schwimmen —

Es hat sich schon herumgesprochen, das MFG 2 ist der größte "schwimmende Verband" der MFlgDiv.

Bei strahlendem Wetter wurde am 02. September 1987 das diesjährige Schwimmsportfest der MFlgDiv unter der Schirmherrschaft Flottillenadmiral Dubois in Tarp durchgeführt. Dank der hervorragenden Organisation von OLtzS Leisner (FF) und HBtsm Eckmann (G-Stab) ging alles glatt über die Bühne.

Es wurden 9 Divisionsrekorde aufgestellt, davon 7 von unserem Geschwader. Wie es OLtzS Leisner (Fachsportleiter Schwimmen) gelungen ist, den Kommodore Kapitän zur See Engelmann zur aktiven Teilnahme zu überreden, bleibt sein Geheimnis. Der Kommodore revanchierte sich mit zwei 3. Plätzen in seiner Altersklasse.

Zum 3. Mal in Folge holten wir den Wanderpokal des Kommandeur der MFlgDiv und zum 4. Mal hintereinander den Pokal für die 10 x 50 m Freistielstaffel in unser Geschwader. Mit 225 Punkten siegte das MFG 2 vor dem MFG 1 (150 P.), MFG 3 (143 P.) und MFG 5 (160 P.).

Die Ergebnisse im einzelnen:

Freistil

50 m AK IV

1. OLtzS	Leisner	MFG 2	31,1 sec
2. HB	Diekhöfer	MFG 2	34,4 "
3. HB	Heyer	MFG 1	35,4 "

50 m AK V

1. SB	Knoch	MFG 1	33,5 sec
2. HB	Beetz	MFG 3	34,3 "
3. OLtzS	Rothenberg	MFG 3	34,7 "

50 m AK VI

1. KL	Schröter	MFG 2	32,8 sec *
2. FK	Fingerhut	MFG 5	34,8 "
3. KzS	Engelmann	MFG 2	36,0 "

200 m AK I

1. Omt	Großmann	MFG 2	2:19,6 min
2. G	Deters	MFG 5	2:29,0 "
3. HG	Demtröder	MFG 2	2:30,0 "

200 m AK II

1. Omt	Stade	MFG 2	2:34,7 min
2. OG UA	Schrader	MFG 2	2:41,7 "
3. Mt	Kraus	MFG 1	2:43,3 "

200 m AK III

1. OB	Krikowski	MFG 2	2:34,5 min *
2. OB	Pausch	MFG 2	2:55,1 "
3. OB	Kuhlmann	MFG 3	2:57,3 "

200 m AK IV

1. HB	Arndt	MFG 5	2:56,7 min
2. HB	Jaguttis	MFG 2	3:07,9 "
3. HB	Eckmann	MFG 2	3:17,0 "

200 m AK V

1. HB	Beets	MFG 3	2:59,1 min
2. SB	Knoch	MFG 1	3:06,5 "
3. OLtzS	Rothenberg	MFG 3	3:23,8 "

200 m AK VI

1. KL	Schröter	MFG 2	2:56,9 min
2. Herr	Neuendorf	MFG 3	3:26,5 "
3. KzS	Engelmann	MFG 2	3:30,6 "



Brustschwimmen

50 AK IV

1. HB	Pilz	MFG 3	38,6 sec *
2. KK	Schmitt	MFG 1	42,9 "
3. LzS	Peters	MFG 1	43,5 "

50 m AK V

1. HB	v. Rhein	MFG 5	42,8 sec
2. HB	Götz	MFG 1	43,4 "
3. HB	Kamp	MFG 3	43,9 "

50 M AK VI

1. Herr	Miehe	MFG 1	42,4 sec
2. Herr	Jacobs	MFG 1	45,4 "
3. KL	Baumann	MFG 5	48,3 "

100 m AK I

1. FzS	Riewesell	MFG 2	1:19,8 min
2. OG	Thiedemann	MFG 3	1:21,0 "
3. OMT	Wachtmeister	" 3	1:21,1 "

100 m AK II

1. B	Mundt	MFG 2	1:21,9 min *
2. OMT	Kohmann	MFG 1	1:26,5 "
3. OMT	Naujoks	MFG 1	1:27,7 "

100 m AK III

1. KL	Casper	MFG 2	1:31,4 min
2. LzS	Post	MFG 5	1:35,1 "
3. KL	Weber	MFG 3	1:37,0 "

200 m AK I

1. OG	Tiedemann	MFG 3	2:57,1 min
2. FzS	Riewesell	MFG 2	3:00,2 "
3. OMT	Wachtmeister	" 3	3:06,0 "

200 m AK II

1. B	Mundt	MFG 2	3:01,5 min *
2. OMT	Naujoks	MFG 1	3:15,2 "
3. OMT	Kohmann	MFG 1	3:16,2 "

200 m AK III

1. KL	Casper	MFG 2	3:30,3 min
2. LzS	Post	MFG 5	3:35,2 "
3. OLzS	Söbbing	MFG 1	3:39,6 "

200 m AK IV

1. HB	Arndt	MFG 5	3:28,6 min
2. KK	Schmitt	MFG 1	3:30,9 "
3. OLzS	Sell	MFG 1	3:37,2 "

200 m AK V

1. HB	Götz	MFG 1	3:24,9 min *
2. HB	Breitkopf	MFG 5	3:40,7 "
3. HB	Kamp	MFG 3	3:44,7 "

200 m AK VI

1. Herr	Miehe	MFG 1	3:36,2 min
2. KL	Maurer	MFG 5	3:40,3 "
3. Herr	Jacobs	MFG 1	3:43,7 "



Die siegereiche Mannschaft des MFG 2



Der Mannschaftsführer MFG 2 OLTzS Leisner bei der Entgegennahme des Wanderpokals



Nach dem Bad in der Menge die Abkühlung für OLTzS Leisner

Kraul

100 m AK I

1. OMT	Großmann	MFG 2	1:00,8 min
2. Mt	Wischenkewitz	" 3	1:05,7 "
3. G	Deters	MFG 5	1:05,8 "

4 x 50 m Brust

1. MFG 3	2:28,3 min
2. MFG 2	2:29,4 "
3. MFG 5	2:35,3 "

100 m AK II

1. OMT	Stade	MFG 2	1:06,1 min
2. B	Soßna	MFG 2	1:07,9 "
3. OMT	Kraus	MFG 1	1:12,5 "

4 x 50 m Dienstgrad

1. MFG 2	1:54,5 min *
2. MFG 5	2:03,5 "
3. MFG 3	2:06,7 "

100 m AK III

1. OB	Krikowski	MFG 2	1:09,0 min
2. OB	Pausch	MFG 2	1:13,7 "
3. OB	Kuhlmann	MFG 3	1:15,5 "

4 x 50 m Lagen

1. MFG 2	2:09,9 min
2. MFG 3	2:16,1 "
3. MFG 5	2:18,8 "

Staffeln

4 x 50 m Kraull

1. MFG 2	1:51,6 min *
2. MFG 3	1:58,5 "
3. MFG 5	2:01,1 "

10 x 50 m Freistil

1. MFG 2	4:49,3 min *
2. MFG 3	5:06,9 "
3. MFG 1	5:08,5 "

* neuer Divisionsrekord

Coca-Cola is it!

Trink
Coca-Cola
SCHUTZMARKE
koffienhaltig

Gebr. Liebelt, Lilienthalstraße 45, Postfach 1808,
2390 Flensburg, Tel. 04 61 / 5 30 35

— Leichtathletik —

Im Bereich des *Northern European Command (NEC)* ist das MFG 2 als das "fröhliche" Geschwader bekannt (Insider wissen warum). So fuhr dann auch unsere Leichtathletikmannschaft trotz des verregneten Sommers und der damit verbundenen mangelnden Trainingsmöglichkeiten wohlgenut nach Silberstedt. Hierhin hatte das MFG 1 als Ausrichter der Leichtathletikmeisterschaft 1987 der Marinefliegerdivision eingeladen.

Der Fachsportleiter, OLTzS Selck (FF), war wochenlang vorher durch das Geschwader geeilt, hatte Streicheleinheiten verteilt und so die Sportler zur Teilnahme motiviert. Das Geschwader hat in erster Linie seinen Ausbildungs-/Einsatzauftrag zu erfüllen. Daher ist es nicht immer leicht, Soldaten aus dem Dienstbetrieb herauszuziehen und für sportliche Veranstaltungen einzusetzen. An dieser Stelle sei einmal ein "Danke-schön" an die Einheitsführer gesagt, die trotz Personalknappheit Sportler abstellen und an die Soldaten, die dafür zusätzlichen Dienst übernehmen müssen.

Dafür holte dann auch unsere Mannschaft den Wanderpokal nach 1981 und 1985 zum 3. Mal ins MFG 2. Von 4 Divisionsrekorden errang das MFG 2 3.

Auf dem "Trepchen" standen:

AK I

100 m	OMt	Franke	1.	11,3 sec
	G	Florian	3.	11,4 "
400 m	FzS	Mauritz	1.	51,1 sec *
1500 m	FzS	Mauritz	1.	4:12 min
5000 m	HG	Schmidt	2.	17:23 min
Weitsprung	OG	Krüger	1.	6,20 m

AK II

1500 m	B	Breese	2.	4:43 min
5000 m	OB	Ketzler	3.	17:18 min
Weitsprung	B	Honefeld	1.	6,33 m *
	OB	Hansen	3.	5,69 m
Hochsprung	B	Krämer	1.	1,88 m
Dreikampf	OB	Hansen	3.	134 Punkte
	B	Sladky	3.	134 "

AK III

100 m	KL	Ganster	1.	11,7 sec
	OB	Bensing	2.	11,9 "
5000 m	OB	Könemann	2.	17:18 min
Weitsprung	KL	Ganster	1.	6,07 m
	OLTzS	Brauneck	2.	5,86 m



*OLTzS Selck mit dem Wanderpokal
MFlgDiv vor MFG 3 und MFG 1*

Hochsprung	OLzS	Brauneck	1.	1,65 m
	OB	Bensing	2.	1,60 "
Kugelstoßen	OLzS	Selck	1.	11,84 m
Dreikampf	OLzS	Selck	3.	123 Punkte

AK IV

75 m	HB	Schemel	2.	9,2 sec
	OLzS	Bröcker	3.	9,3 "
400 m	Herr	Tramm	3.	1:08 min
5000 m	HB	Adam	3.	20:05 min
Weitsprung	KL	Fastenrath	2.	5,64 m
Kugelstoßen	OLzS	Leisner	1.	10,68 m
Dreikampf	HB	Schemel	1.	162 Punkte

AK V

50 m	OLzS	Jahn	3.	6,8 sec
3000 m	KL	Mai	1.	10:42 min
5000 m	KL	Mai	1.	18:39 "
Hochsprung	HB	Schafft	2.	1,39 m
Kugelstoßen	HB	Stegemann	1.	9,58 "
Dreikampf	OLzS	Jahn	2.	175 Punkte

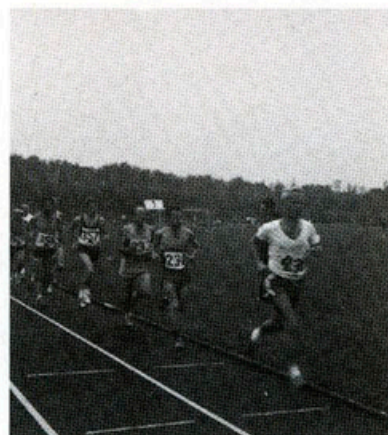
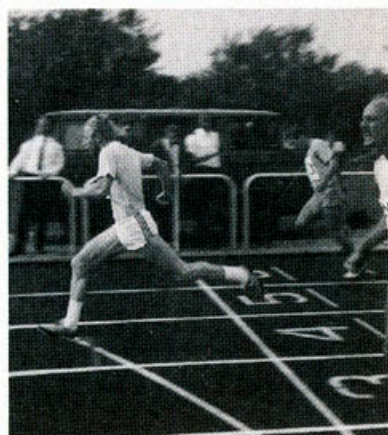
AK VI

50 m	SB	Fischer	2.	6,7 sec
3000 m	OLzS	Brenner	1.	10:40 min
	Herr	Klingbeil	2.	10:53 "
5000 m	OLzS	Brenner	1.	18:39 "
	Herr	Klingbeil	2.	18:45 "
Weitsprung	Sb	Fischer	1.	5,20 m *
	SB	Nanninga	3.	4,78 "
Kugelstoßen	FK	Albrecht	2.	9,89 m
	SB	Nanninga	3.	9,80 "
Dreikampf	FK	Albrecht	3.	203 Punkte

Staffelläufe

4 x 100 m		2. Platz	45,7 sec
4 x 100 m	DstGrad	3. Platz	46,3 "
3 x 1000 m		1. Platz	8:17,02 min
10x200 m		1. Platz	4:02 min
1. MFG 2		323 Punkte	
2. MFG 3		291 "	
3. MFG 1		238 "	

* neuer Divisionsrekord



Handball 1987

Wie alle Jahre, so auch in diesem Jahr die verzweifelten Versuche, eine spielstarke Mannschaft für die Staffel zu finden. Häufig gibt es nur eine begrenzte Anzahl im Verein aktiv tätiger Spieler. So müssen auch die Fußball-, Volleyball- oder andere Talente mit eingebaut werden.



Pokalübergabe durch FK Forsmann

Montags die Vorrunde Gruppe A: TI, HKfz und HF1a (HF1a ausgeschieden).

Dienstag TE, TN, TW und gemischte Stäbe/StOV. Hier wurde es sehr eng. Die drei Erstgenannten erzielten je 4:2 Punkte. Die Tordifferenz entschied für TE (+ 5 Tore) und TN (+ 4 Tore). TW (+3) sowie Stäbe/StOV blieben auf der Strecke. Am Donnerstag dann die Endrunde. Auch hier knappe Ergebnisse, TI : TN = 10:9,

TE : HKfz = 11:10 nach Verlängerung.

Um den 3. Platz spielte TN : HKfz = 12:15; damit war ein kleiner Einbruch in die Technikermacht durch HKfz gelungen.

Im Endspiel standen sich dann TE und TI gegenüber. Die TE gewann mit 12:9 und wurde damit Geschwadermeister Handball 1987.

Der STV Kommodore, FKpt Forsmann, stellte bei der Siegerehrung



Dank an die Schiedsrichter



1. Platz TE



2. Platz TI

die große Ausgeglichenheit und vor allem die trotz Einsatz erfreulich faire Spielweise heraus. Der Sanitätshelfer war zwar anwesend - jedoch beschäftigungslos.

Mit dem Hinweis auf die am 10.12. in Nordholz stattfindende Divisionsmeisterschaft und auf die Spielrunden des Roggepokals im Januar und Februar 1988 für die Geschwadermannschaft sowie den Dank an die guten Schiedsrichter wurde die Geschwader-Handballmeisterschaft 1987 beendet. -KL Mai, Stab H-



3. Platz HKfz

MICHAEL
Newner
 IHR SCHNEIDER

Marine-Uniformen
 nach Maß u.
 Maßkonfektion
 verschiedene
 Qualitäten

2391 Harrislee · Moorweide 18 · Telefon (0461) 72853

Volleyball 1987

Die Meisterschaften im Volleyball standen unter einem glücklichen Stern für die Technische Gruppe des Geschwaders. Schon in der Vorrunde am 9. und 10. November zeichneten sich eine starke Wartungs- und Waffenstaffel und eine neu erstarkte Elektronik-Staffel ab. Bei der Hortgruppe glänzte die Kraftfahrzeugstaffel in vorher nicht gekannter Weise. Die Fliegende Gruppe wurde vertreten durch die Routiniers FF, die durch Zuwachs in Aufwind geratene 1. Staffel und die noch umschulungsgeschwächte 2. Staffel.



Volleyballmeister 1987: Wartungs- u. Waffenstaffel

Konsequent daher auch die Spielpaarungen der Zwischenrunde, in der TE auf F1 und TW auf FF trafen. Aus ihr gingen FF und F1 für das Spiel um den 3. und 4. Platz hervor, das die F1 für sich entscheiden konnte und für das Endspiel TW gegen TE. Mit einem überraschend klaren Sieg gewann die Wartungs- und Waffenstaffel das Endspiel um die Geschwadermeisterschaft im Volleyball '87. Etwa 100 Zuschauer verfolgten begeistert dieses Spiel.

An dieser Stelle meinen herzlichen Glückwunsch an den Gewinner und meinen Dank an OMT Knieriem für die Unterstützung bei der Ausrichtung des Turniers. Ich freue mich auf die Aufstellung der Geschwadermannschaft für die Divisionsmeisterschaften.

-KL Ganster, F2-



FLENSBURGER PILSENER



Crosslauf

Die 9. Offene Crosslaufmeisterschaft des Geschwaders wurde bei gutem Laufwetter in den Fröruper Bergen ausgetragen. 103 Läufer aller drei Teilstreitkräfte und der Polizei aus dem Raum Schleswig-Holstein durchliefen die Strecke von 11,2 km. Dabei



wurde ein neuer Rekord erzielt.

Der Unteroffizier R. Horn vom Feldjägerbataillon 610 Flensburg siegte in 42:23 min und verbesserte den alten Rekord um 22 sec.

Den Wanderpokal für die beste Mannschaft holte das Luftwaffenversorgungsregiment 7 in Husum. Auf dem 2. Platz landete das Heeresfliegerregiment 6 aus Itzehoe vor dem MFG 2.

Einzelwertung MFG 2:

AK I

1. FhrzS Mauritz	45:02 min
2. OMT Holzhauer	52:21 "
3. Maat Kütke	55:22 "

AK II

1. Blsm Quinten	56:49 min
2. Btsm Stitz	59:10 "
3. OB Schellstede	1:00,58 min

AK III

1. OB Könnemann	49:23 min
2. OB Schwarzbach	51:55 "
3. OB Eickmeyer	56:09 "

AK IV

1. HB Müller, R.	1:02,00 min
2. FKpt Forsmann	1:04,31 "

AK V

keine Meldung

AK VI

1. OLTzS Brenner	49:15 min
2. Herr Klingbeil	49:57 "



Im Monat Oktober nahmen Angehörige unseres Geschwaders an mehreren Laufwettbewerben anderer Einheiten teil. Beim Lauf des Versorgungskommandos 600 in Glücksburg trat das MFG 2 mit 35 Teilnehmern an, darunter die einzige Läuferin des gesamten Laufwettbewerbs, Frau Mosca (TN), und wurde 2. Mannschaftssieger.

Die Beteiligung beim "Sylt-Aerodrome-Lauf" war nicht überwältigend (4 Teilnehmer der F1), aber tags darauf fand die Crosslaufmeisterschaft des MFG 1 statt. Unser Geschwader beteiligte sich mit 33 Läufern und sicherte sich den 2. Platz in der Mannschaftswertung. Gesamtsieger der Veranstaltung wurde OMT Thiel (Stab H), der auch Marine-Marathonmeister in Kiel wurde. -KL Will, GSpO-

Über 20 Millionen Mitglieder



Es ging durch die Medien: Über 20 Millionen Mitglieder hat der Deutsche Sport Bund (DSB). Damit ist wohl ca. jeder zweite sportfähige Deutsche in irgendeinem Sportverein organisiert.



Was ist nun los in Ihrem Standort?

Die Ortsansässigen wissen es, hier ist der Turn- und Sportverein (TSV) Tarp sehr aktiv. Selbstverständlich gibt es in jeder Häuseransammlung bzw. in jedem Ort der Umgebung noch weitere aktive Sportvereine.



Der TSV Tarp bietet hier im Standort eine ganze Menge, die von sportfreudigen Soldaten oder deren Angehörigen genutzt bzw. als Alternative zum dienstlichen Sport aufgesucht werden können. Sehr gut ist das Angebot im Handball, was hier als Beispiel etwas näher aufgezeigt werden soll.



Insgesamt 10 Männermannschaften bieten Ihnen, 4 Damenmannschaften Ihrer Frau oder Freundin und 27 (!) Jugendmannschaften Ihren Sprößlingen alle Möglichkeiten.



Natürlich gibt es auch für andere Interessen Möglichkeiten: Leichtathletik, Fußball, Judo, Tischtennis, Volleyball, Kegeln und Turnen.

Apropos Turnen. Für Damen gibt es Gymnastikgruppen mit unterschiedlichem Übungsangebot. Hier zählt nicht nur die Leistung, man lernt sich auch kennen und findet Kontakte.



Wenn Sie Informationen möchten, fragen Sie in Ihrer Einheit. Sicher ist einer Ihrer Kameraden Betreuer, Trainer, Spieler oder sonstwie aktiv oder rufen Sie App. 616, Kapitänleutnant Mai, an.

In Tarp lautet nicht die Frage: "Bist Du im TSV?" sondern: "Was machst Du im TSV?" -KL Mai, Stab H-

Wiking-Pokal 1987

oder

"Wie setzt man einem Ball Hörner auf?"

Bereits zum zweiten Mal trafen sich die Technischen Offiziere aller fliegenden Verbände Schleswig-Holsteins und das MFG 3 Nordholz, um in einem Hallenfußballturnier das spielstärkste Team zu ermitteln.

Die Idee, ein solches Ereignis jährlich neu auszurichten, ist im MFG 2 1986 erstmalig in die Tat umgesetzt worden und bildet seitdem eine Alternative zum *Red-Baron-Cup* der Luftwaffenverbände.



Der eigenwillige Wanderpokal ist der Entwurf des "menschlichen Moduls" im abgesetzten Rechner der Technischen Gruppe MFG 2 (s. Foto).

Mit der Begrüßung durch den jeweiligen Kommandeur T des gastgebenen Verbandes wird das Turnier eröffnet.

Das Rahmenprogramm sieht vor:

12.00-18.00 Uhr Kampfphase, danach findet ein gemeinsames "fußballtechnisches Debriefing" statt.

In diesem Jahr setzten sich das LTG 63 und das Team MFG 2 in den ersten Spielen durch, so daß im direkten Aufeinandertreffen eine Vorentscheidung fallen mußte. Obwohl die TO's aus Tarp dieses Spiel mit 2:1 Toren gewannen, wurden sie dennoch zur zweiter. Sie leisteten sich nämlich einen Ausrutscher gegen die Vertretung des Heeresflieger-



Die Mannschaft MFG 2

regiments "Hungriger Wolf". Somit gewann das LTG 63 verdient den Wiking-Pokal 1987 und ist Gastgeber im Frühjahr 1988. -LtzS Blanquett, TE-

FLOHMARKT

10-Gang-Rennrad, fabrikneu,
für 270 DM zu verkaufen.
App. 233 priv. Tel. 0 46 06 / 10 73

Super 8
Filmkamera Nizo/Braun
801-macro
mit Zubehör und Extras
wie: Weitwinkelobjektiv,
Schulterstütze, Sonnenblende,
zusätzl. Batteriekasten, Lein-
wand. Alles neu!
(2 Filme gratis!)

Preis: VHS
KK Beeck, App. 219
priv. 04608-866

Gemütliches Fremdenzimmer
(3 km von Tarp), auch
Wochenend- u. Einzel-
übernachtung.
Tel. 04638 - 7401

Kühlschrank Privileg 240,
hervorragend geeignet als
Getränkekühlschrank, da
kein Gefrierfach u. größer
als normaler Küchenschrank.
Br. 53/T. 60/H. 130 cm.
Preis: 150,-- DM, App. 219

SUCHE:
Plastik-Heizöltanks
ca. 2000 Ltr
KK Beeck, App. 219
priv. 04608-866

Verkauf:
Ford Eskord, TÜV neu, general-
überholt.
Preis: 2600,-- DM VHB
bei Anja Mai, Tel. 04638-7483

TON-MISCHPULT Typ DM-1600
mit Graphic Equalizer, 4 Ein-
gänge, Hauptmischer etc., origi-
nalverpackt.
(muß man gesehen haben!!)

Preis: VHS
KK Beeck, App. 219
priv. 04608-866